Gedichte in Nürnberger Mundart

Konrad Grübel,
Johann Heinrich
Wilhelm Witschel

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Innhalt.

Ankündigung	Seite 5
An meine Leser	7
Das Steckenpferd	13
Der Bauer und der Doctor	25
Der Geißbock und die Todenbeine	31
Die Erbschaft	36
Das Kränzlein	43
Der Mann	57
Die Frau	60
Alte Liebe rostet nicht	63
An meine Cithar	67
Der Steg	69
Der Wittwer	73
Der Wein	75
Der Brandwein	79
Der Kaffee	81
Brief. Den 12 Mai von Hanasiah	83
An meinen Herr Vettern	86
An * * *	89
Das Steckenpferd. Zweite Schwadron	94
Die Frau Baasen	107
Des nehmlichen Innhalts	104
Der Rauchtaback	120
Der Schnupftaback	123
Die Laternen	125
Bitte um den Frieden	127

Digitized by Google

Gedanken beym Anfang des 1795 Jahrs Seite 129
— — beym Anfang des 1796 Jahrs = 133
Ein Neujahrwunsch = = = = 136
Ein Neujahrsgespräch = = = = 138
Am neuen Jahr = = = = = 143
Des nehmlichen Innhalts = = = 144
An * * * = = = = = = 145
Des nehmlichen Innhalts = = = 146
Der Bauer und sein Spiz = = = 147
An Frau * * * An ihrem Geburtstag = 155
An * * * = = = = = = 158
An den Schlaf = = = = = 160
Der verlohrne Schlaf = = = = 161
Von * * * = = = = = 162
An * * * = = = = = 163
Von * * * = = = = = 164
An * * * = = = = = 165
Die Landhochzeit = = = = = 166
Die Krebse = = = = = = 167
Die Neufranken = = = = = 171
Der Sommer und der Winter = = 183
Die alten Späße = = = = = 191
An den May = = = = = = 198
Die Geschworners-Weiber = = = 102
Das aufgehobene Lotto = = = = 213
Zum Beschluß = = = = = = 224
Zweite Ankündigung = = = = 227
Erklärung einiger in der nürnberger Mundart üblichen Wörter = = = = 228

Ankün-

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Ankündigung.

Es hob'n mih scho langa Zeit,
Viel gouti Freund und meiber Leut
Erinnert, und röcht offt scho g'fraugt:
(Ih dörft beynah scho sog'n plaugt,)
Ob ih denn niht mei bißla Woar,
In Nörnberger Mundart goar,
Des Säiberst su, möcht souch'n aus,
Und in an Bändla geb'n raus?
Ih hob mih lang derwider g'setzt,
Hob immer denkt, es fehlt af d'Letzt.
Und öiz, auf amaul fällts mer eih:
Doch ober möcht ih sicher sey.
Oeiz künd ih's oh in aller Still,
Wer eppet subscriböiern will.
Es wörd a Bändla in Octav;
Und alles dro soll wär'n prav.
Der Preiß soll, denk ih, billi sey:
Ih bild mer su zwölf Baz'n eih.
Doch wenn ih's niht derrauth'n kob,
Su trefets etlib Kreuzer oh.
Ih hob viel Leut afg'schrieb'n scho,
Allah, ih brauch halt meiber no.
Und wenn ih döi niht zamma bring,
So wörd nix as den ganz'n Ding.

Und

Und der, den niht die Möih verdröist,
Der zeha Exemplar verschlöist,
Der kröicht des elft natürlih drei,
Nau denk ih wörd er z'fried'n sey.
Und on Schöißgrob'n, wo ih woh,
Dau nehmt mer d'Subscribent'n oh.

Deiz künd ih ober noh wos oh:
A junger, fremder, g'schickter Moh,
Der haut mih g'mault in Porträt
Und wers verstäit, sagt: prav und nett.
Nau haut ers g'macht in Kuferstich,
Und dös sieht accurat wöi ich.
Allah, wos ober thout er nit?
Dös waß ih freilih selber niht.
Ih machets gern in des Bouch;
Dös kost mih ober su scho gnoug.
So, hob ih denkt, wörds besser sey,
Wers kafft, läßt selber mach'n neih.
Und wer sechs Baz'n zohlt derfür,
Der kröicht an Abdruck ab ha mir.

Grübel.

An

An meine Leſer!

Ih bin der Eiherſt niht,
Wer ah der Lezt niht ſey,
Der ſih zon Zeitvertreib
Läſt mit'n Reimma eih.
Es iſt ſcho aner g'weſt,
A praver Moh und Maſter, —
Af ahmaul fällts mer eih,
Hans Sachß — no ja ſu haſt er.
Und ih proböiers ah,
Geihts gout, ſo mogs ſu ſey;
Geihts niht, iß wieder recht,
So lökt mer'n Kromm nauh eih.
A ſu a klana Prob,
Döi haut ſcho mancher g'macht,
Und wöis iß ferti g'weſt,
So haut mer d'rüber g'lacht.
Wer waß wöis mir dau geiht!
Wer eppet drüber lacht!

Meint-

Meintweg'n, lacht mer halt,
Dau gieb ih niht draf Acht.
Koh ſey, daß aner ſagt:
No, ſu wos dößs is ſchöi!
A Bändla läſt er goar,
Von ſeiner Woar ausgeih!
Den ſog ihs ner vurher,
Daß ih's beweiſ'n ko,
Viel g'ſcheitri Leut als er,
Herr! döi ſen ſchuldi dro.
Döß ſog ih niht as Angſt,
Ah niht as Furcht und Scheu;
Denn döß iß alles öiz,
Ba mir ſcho lang verbey.
Und g'ſetzt, es git ah Leut
Und ſetz'n wos dro aus;
So bin ih ſcho ſu g'ſcheut,
Und ſetz mih d'rüber naus.
Wenns an niht g'falln thout,
Meintweg'n; les ers niht:
Ih waß es wöi viel Leut,
Döi ſen ſcho z'fried'n mit.
Iß Ehier gnoug für mih,

Mir

Mir ſchickt mer ſcho ins Haus,
Und fraugt faſt alli Tog:
Wenn kummt dös Bändla raus?
Viel tauſed Böicher gits,
Döi g'ſcheuter ſen als meis;
Dös iß halt grod a ſu,
Drum g'fällt an jed'n ſeis.
Häits eppet goar das Glück
Sollt's recenſöiert wär'n?
Dös wüſt ih niht von wem?
Wer wörd ſih dau drum ſcher'n?
Dös möiſt a G'ſcheiter ſey,
Und der döi Sprach verſteiht?
Denn dös geiht niht ſu g'ſchwind,
Wöis ba wos anders geiht.
Es iß mei Handwerk niht,
Iß ner mei Steckapfer,
Dös reit ih, wenn ih ko,
Und wenn ih Zeit hob ner.
Ih ſchreib ah niht as Nauth,
As Hunger niht; Gott lob!
Ih klopf ſcho af mei Blech;
Wenn ih wos z'klopf'n hob.

Digitized by Google

Mei alter Herr, Hans Sachß
Haut Stief'l g'macht und Schou,
Und immer neb'n drei
Sei bißla Versch derzou
Und ih dráng ah mei Woar,
Kan anzin Mensch'n af;
Ders kafft, und ders niht kafft,
Mir iß a jeder prav:
Niht daß ih grauß mit thou,
Dös iß scho nith mei Sach,
Es braucht jo s'lub'n nith.
Wöi mancher Allmanach,
Der um Johanni offt,
Scho in der Zeiting steiht,
Als wenn sunst af der Welt,
Kah Mensch nix náithi háit.
Und Böicher kumma jo,
Oeiz nauch'n taused raus,
Ob ans öiz meiher iß,
Dös macht su viel niht aus.
Und iß ohn manch'n Bouch,
Der Tittel s'Führnehmst droh,
Meins braucht kan Tittel niht,

Mer

Mer kennt mei Erbet scho.
Wöi viel nehmt manches Bouch
Ploz in der Zeiting eih,
Und wenn mers les'n thout,
Wos wörd's denn besser sey.
Und also bin ih stets,
Af alli Fáll parat;
Denk jeder wos er mog
Mir iß derbey niht lad;
Es iß wuhl niht goar schöi,
Und g'schicht drum doch su offt,
Mir kafft sie heunt a Bouch,
Gleich draf kummt unverhofft
A neua Ausgab raus
Döi iß verbessert nauh.
Und wer die eiherst haut,
No öiz, — wos thout mer dau?
Wos wörd mer denn wuhl thou?
Mer kafft sie döi halt ah,
Döi niht viel besser iß;
So haut mers doch allzwa.
Su ober mach ih's niht,
Denn ih sogs öiza scho,

Ih hob scho meiher Woar,
Zou su an Bándla noh.
Und óiza glabet ih,
Su háit ih alles g'sagt.
Mir streits ka Mensch niht eih,
Daß ihs niht rócht hob g'macht.
Mih und dói klana Prob,
Empfehl ih noh am Énd,
Ohn alli meini Freund,
Ohn jed'n, der mih kennt.
Dós iß a wail die Hálft,
Von all mein Bißla Woar,
Wenn ih noh länger leb,
So kummt des ander goar.

Digitized by Google

Das Steckenpferd.

A jeder reit sei Steckapfer, und ih mei
Räppla ah;
Könnt sey, wenn ih mih b'sinna thät, ih reitet eppet
zwa;
Doch, wenn mers Gäula hob'n mouß, so reit ih
löiber meins,
Bin frauh, daß nur niht ärger iß, und lauß an
jed'n seins.

Offt mancher reit, er waß goar niht, er mahnt,
er mouß wos sey;
Er werd ums theuer Göld offt wos, und trökt kan
Pfenni ei.
An andern plaugt die Titt'lsucht, der horcht ner,
wöi mern hasst,
Und dös waß offt der Zeheſt niht, weil goar nix
af ihn passt.

Deiz

Oeiz aner den die Mudi plaugt, der alles gleih nauchmacht,
Der in der Welt af goar nix ſicht, als af a neua Tracht,
Der mouß des Pfehrla ſelber ſey, af den der Schneider reit,
Der nehmt ſei Göld, und puzt'n wuhl; er ſicht drum doch niht g'ſcheut.

Haut mancher offt a ſchöina Frau, haut doch noh wos derbey,
Iß halt die Mad ſei Stekapfehr, a ſchöina Reiterey!
Herr, reit er ner ſchöi ſachta wäk, und bleib er hübſch in Glaß,
Daß jo die Frau ka Wurt derführt, denn döß verderbt in G'ſpas.

Sizt mancher oft in Böichern d'rin, er häierts Dunnern niht,
Er kaft deßwög'n doch noh ah; — Wos thout er denn nauh mit?

Er

Er ſtellts halt hi; er leſſt's juſt niht, und freut ſih,
daß ers haut,
Nauh glabt mer, daß er g'lehrt iß g'wöſt; — halt
eierſt nauch ſein Taud.

Von Mauhlerei und Kupferſtich, dau gits der
Reiter viel,
Wenn nur döi Woar niht z'theuer wär, ſie wär'n
ohna Ziel;
Git freilih ganzi Stuben vuhl, möcht manches offt
niht g'ſchenkt,
Und ddia hob'n doch a Freud, wenn ner viel drinna
henkt.

Trökt mancher alti Münz'n z'ſamm, ſu viel er
krdig'n koh. —
Er handelt halt g'wiß wieder mit? — Ah na, er
ſichts ner oh. —
Ja, wenn er ober ſterb'n thout, wou kummt denn
s'Göld nau hi?
Ha, daß mer ner dds Göld nix thout, — die
mahnſt'n ſenn von Zih.

In

In meiner Gaß dau wohnt a Herr, geigt oft an halb'n Tog,
Ka Not'n, sagt er, gfällt'n niht, d'rum geigt er, wos er mog.
Wenn ihs doch ner niht häiern dörft! nau geig er, wos er will.
O! wenn er wüßt, wöis laut'n thät, er schweiget löiber still.

Nau ani hobn goar z'viel Freud, ohn ihr'n Gärtna draus:
Doch reit'n döi im Summer ner, in Winter rouhes aus.
Ban Vugelherd werds ah niht lang, drum reit'n döi su schnell,
Dau iß an Tog der Himm'l z'tröib, in andern iß er z'hell.

An andern, der su offt er koh, afs Ländla laf'n thout,
Den iß halt dös sei Steckapfer, und s'Böier schmekt'n gout.

In

In Hamweg läfft er ärger noh; es ko niht anderſt
ſey,
Weil offt ka Groſch niht überbleibt; wer ließ'n denn
nau rei?

A Spiel ner ſu zon Zeitvertreib, dös iß ka
Steckapfer,
Ner der reit, der in G'ſellſchaft kummt, und ſchreit
gleih: Kart'n her!
Er ſitzt ſunſt wöi a Stummer dau, und iß kan
Menſch'n gout,
Als nur den, der gleih mit ihm ſpielt, ſu bald er
kumma thout.

Dort reit'n ah in Neb'l rumm, a jeder
ſloucht und ſchändt;
Döi kumma von an Lotto her, und hob'n ſie ver-
brennt.
Weil diz dös Spiel verbut'n iß, ſu treib'n ſi's in
g'ham.
Dös ſenn die Reiter ohna Kupf, döi brauch'n goar
kan Zahm.

Die Reiter af'm Billiad, dòi reit'n ober
schnell,
Mahnt mancher Wunder wòi ers ko, und föhlt die
mahnst'n Bäll.
Wenn aner dort viel Föhler macht, und daß er
niht viel krögt,
So haut die Schuld der Billiad; a jedes Luch,
dòs zögt.

Ban Kug'lploz dau reit'ns röcht, dòi reit'n
in die Wett,
Wenn aner dau drey Baz'n g'wint, so lacht er noh
in Bett,
Niht alli, ober mancher, haut ah su wos, dòs sicht
schöi,
Er mahnt, wou er sein Fouß hidreht, su mouß
die Kug'l geih.

An iß der Hund sei Steckapfer, er ko niht
ohn' ihn sey,
Er nehmt'n in die Köring mit, zon Wöier und zon
Wei',

Er

Er nehmt'n ah in Gart'n mit, dort tritt er alles z'amm,
Und wenn er zou an Fürſt'n gieng, er ließ'n niht derhamm.

Mei Nachbar haut zwou Nachtigall', fünf Fink'n und a Lerch,
Drey Reiter und zwöi Petſchinger, döi mach'n ſcho a G'wörg,
Zwei Maſ'nmünnich haut er noh; ſu ober, als wöi döi,
Dau lebt er, und dau ſtörbt er d'raf, a ſu ſen kani höi.

Karnariväg'l werf'n zamm, dös trökt doch wos, döi Freud?
Döi rechna halt fürs Fouter nix, und ah nix für die Zeit;
Nau nehmes etlih Thaler eih, und glab'n, diz ſens reich.
O, wär'n oft die Weiber Herr, döi lieſ'ns flöig'n gleich.

Dort unt'n afm Tab'nmark, dort reit'ns ober rumm,
Dòi glab'n, wer ka Tab'n haut, dòi Leut sen alli dümm;
Dau pfeiff'ns ganzi Stund'n lang, biß aner ana krögt,
Nau sichter offt mit Schmerz'n nauch, wòi's zou an aud'rn slögt.

Haut mancher offt an Pfeiff'nkupf, kost meiher als sei Bett;
O na! — Dòs ko niht müglih sey, ih hob mih ner verred't.
Nau thout mern in zwa Beutala und in a Kißla neih,
Und mouß nau den Tobakkupf noh sei Kammerdòiner sey.

Wòi viel'n iß der Rauchtobak ihr anis Element;
Und mancher haut in ganz'n Tog die Dus'n in der Händ.
Dau sog mer aner, welcher dau am ärgst'n reit'n thout,
Dòs wüss'n dòi wuhl selber niht, es schmekt halt jed'n gout.

Sie

Su aner, der nix lbiber red't, als von der gout'n Woar,
Der, wos er ißt, derziehl'n thout, und freff'n für a Poar,
Wos gouts, und offt, und viel a weng; af wos reit denn nau der?
Den gibt mer as an Karr'n an, dòi Reiter sen goar schwer.

Des Scheib'nschdiß'n und die Jagd, dòi hob'n su a Sach;
Deiz kummt der mit sein Schnepper nauch, da den geith's ober g'mach.
Dòs glab ih, weil der ålter iß, dòs wüst ihr Herr'n ah,
Dau secht sein alt'n Schnepper oh, von dreizi hundert zwah.

Dan Baua dau geihts longsam her, dòi reit'n ganz commod,
Haut sunst su pravi Reiter göb'n, für dòi iß wårlih Schod;
Es mouß doch wos die Ursach sey, sen g'wiß die Gåul niht frumm?
Dòs möißt'n halt die Bauleuth sey, — sunst wüßt ih niht worum.

Dan

Ban Tanz'n reit'n ah recht viel, dös steiht niht jed'n oh,
Und mancher der lernnt's eiwi niht; ner er glabt, daß ers ko.
Wenn eierst nauh an Alter tanzt in seiner alt'n Tracht,
Der reit in allernärrscht'n Gaul, wau alles d'rüber lacht.

A jeda klana Neuigkeit döi reit mei Vetter rumm,
Denn wenn der nix derziehl'n dörft, ih glab, er wäred stumm;
Drey Zeiting lest er alli Tog, a poar Schornal noh d'raf,
Nauh wenn er z'Nochts ins Wöthshauß kummt, dös blöht'n freilih af.

Und doch von all' den Reitern dau, reit kaner niht su schöi,
Als aner der von Brontwei kummt, den will sei Gaul niht stöi.
Denn mancher geiht niht von der Stell und wenn mern gleih derschlökt,
Und mancher lökt sie goar in Weg, mer mahnt, er iß verrökt.

Iß denn der Wei' a Stekapfer? — Darnauch
halt daß mers macht,
Wenns aner ner niht übertreibt und nehmt ſie ſchöi
in Acht,
Su reit von all' den Reitern dau kan anier ſu
g'ſcheut.
Dau iß halt ner der Wei' dro Schuld, der macht
ſu g'ſcheiti Leut.

Dös ober iß a Stekapfer, der kafft a Fäßla
Wei',
Den lökt er nauh in Köler naf, und löd't ſei Freund-
ſchaft ei;
Und Schand'n halber lobt mern dau, weils halt
nix koſt'n thout,
Und wenn er an in Hols afbeiſt, döi ſog'n: Er iß
gout.

Ka Steckapfer — a rechter Gaul, wär ſu
mei Reiterei,
A Foutter und an Stool in Haus, nauh wär ih ah
derbey;
Denn aner, der ſchöi reit'n ko, der iß ba mir
ſcho g'ſcheut,
Wöi mancher ſöhet ſchöiner z'Fouß, haut doch an
Gaul und reit.

Dau

Dau kummt an alter Wittwer noh, der reitet
gern' mit,
Er läfft in all'n Gaſſ'n rum und ſind ka Pferla
niht,
Er thout diz die Parik'n wek und pudert s'Hauer
ei,
Er mahnt, er mouß durch alli G'walt, zwanzk
Jauer jünger ſey.

Ih häit es wöi viel Reiter noh und ah noh meiher
Pfer,
Denn wenn ih's alli reit'n ließ, ſie gienga goar niht
her. —
Könnt ſey, vielleicht an andersmaul, an andara
Schwadroh,
Und döi ih dau vergeſſ'n hob, döi fanga dort'n oh.

Digitized by Google

Der Bauer
und
der Doctor.

Es iß amauhl a Bauer g'west,
Ih hob'n zwoar niht kennt;
A praver Moh, der g'wiß niht lögt,
Der haut mer'n ober g'nennt.
Der haut af su an Dörfla g'wohnt,
Vom Städla weg a Stund,
Haut g'hat a schöna junga Frau,
Doch meihr kronk als g'sund.

Af amauhl wörd döi Frau su kronk,
Su kronk mer wär'n ko.
Deiz huhlt mer g'schwind die Weiber z'amm,
Döi sehes halt ner oh;
Haut kana s'Herz und rauthet wos.
Es mouß doch g'fährlih sey;
Den, Weibern fällt doch immer sunst
Noh su a Mitt'l ei.

Oeiz sagt die ah: Horcht Nachber, horcht!
Ih denk, ihr folgt mein Rauth:
Lafft ihr niht bald zon Docter neih,
So iß die Kund'l taud.
Glabt mir, er kummt euch ger'n raus,
Er iß jo für dös dau,
Und wenn mer wos verdöina ko
Iß öiz a jedes frau.

Oeiz läfft der Bauer wos er ko,
Und läfft zon Docter neih.
(Wöi halt a Bauer laf'n thout,
Dös wörd su g'schwind niht sey).
Und sagt: Es iß sei Frau su kronk,
Er soll's halt schaua oh,
Und für'n Louh, Herr! sorg er niht,
Z'mauhl wenn er helf'n ko.

Kam hauts der Bauer noh vermouth,
So iß der Docter dau.
G'schwind führt er mit der Kapp'n roh,
Und sagt: Oeiz bin ih frauh.
Der fraugt die Frau: — Su wöi mer fraugt,
Und mahnt: S'iß haucha Zeit,
Es häit scho soll'n eil'er sey;
Allah su seid ihr Leut.

Digitized by Google

No, diz ner Dint'n, Federn her,
So schreib ih a Recept.
Döß tragt in d'Apotheick'n neih,
Und wenn ihrs übergebt:
„Ja, Herr! ka Schreibwoar hob ih niht.„
Wou krögt mer denn diz döi?
„Ih wüst in unsern ganz'n Durf
„Ka Tröpfla Dint'n höi.„

So lafft ner g'schwind in's Schoulhaus hi,
Und laßt euch's göb'n dort.
„O, Herr! dau iß ka Mensch derhamm,
„Döi sen diz alli fort.„
Ja no, so sagt: Wöi schreib ih denn?
„Ga, Herr! dös was ih niht.
„Ih hob halt denkt, döi Woar a su,
„Döi bringt er selber mit.„

So gebt a weil a Kreiden her;
„Ha, wenn ih ana häit.„
Doch, wöi er in der gräist'n Angst
Su für'n Docter stäiht,
So sagt er: No diz wart er ner,
Dau fällts mer grod diz ei,
Ih laf halt g'schwind ins Wörthshaus num,
Dau wörd scho ana sey.

Digitized by Google

No diz, dau iß die Kreid'n jo,
Herr! ih ko nix derfür.
Dau schreib ih dös Recept a weil
Her on die Stubethür;
Und schickt nauh gleih ins Schoulhaus hi,
Und su laßts schreib'n af.
„O ja! dös ko der Schoulg'sell thou,
„Der ko jo schreib'n prav.„

Kam iß der Docter fort a Weil,
So geiht der Jammer oh.
Oeiz wörd die Frau erbärmlih kronk,
Und kans des schreib'n ko!
Oeiz hebt der Bauer in der Angst
Die Thür von Angl'n aus,
Und rumpelt af an Kar'n mit
Bürs Apotheikers Haus.

G'schwind, Herr! dau geih er raus a weng,
Dau hob ih a Recept.
Es käihert für mei kranka Frau,
Iß d'Fraug: ob's meiher lebt.
Wos soll's denn nau dort auß'n thou?
Dau tragt's ner rei zo mir;
Ja, Herr! wenn's gieng, es geiht jo niht,
S'iß goar a grauſſa Thür.

Ih

Ih waß jo goar niht, wos ihr wollt?
Ih kons jo niht verſteih?
„No, daß ih a Recept dau hob,
„Und daß er raus ſoll geih.
„Doch, wenn er mahnt daß drinn mouß ſey,
„Su lauß er'n G'ſell'n her,
„Denn ih allah bring's niht dau rei,
„Ddi Thür, ddi iß goar ſchwer.„

Wos will der Apotheiker thou?
Er mouß halt naus mit geih,
Dau ſicht er af der Stubethür,
Des ganz Recept dort ſteih.
Deiz ober, häiert, ſagt mer ner:
Wöi kummt's denn af die Thür?
„Der Docter hauts halt g'ſchrib'n ſu,
Dau kon ih nix dervür.„

„Deiz horch er, fraug er nimmer lang,
„Mach er die Woar ner zamm,
„Und ſog er gleih wos koſt'n thout,
„So kumm ih wieder ham.
„Hob denkt, wenn er ddi Woar a ſu,
„Scho ferti hob'n thät,
„Denn wenn ih lang d'raf wart'n mouß,
„So kumm ih eppet z'ſpät.„

Deiz haut mers halt g'schwind ferti g'macht;
Wou thout mer's hi dei Woar?
Mer thout's halt in a Schacht'l neih,
Sunst brechet ers jo goar.
Und haut su herrlih g'holf'n nau;
Denn wöi ih g'häiert hob,
So lebt die Frau af d'heuti Stund
No frisch und g'sund, Gott lob!

Dau sicht mer wos a kranka Frau,
Für Lärma mach'n ko;
Weil sunst ka G'schöpf su zärtlih iß,
Su sorgsam, wöi a Moh.
Deiz iß dös ner a Bauer g'west,
Wer häit sih dös vermouth?
A Moh nauh eierst von der Stodt,
Wos goar a solcher thout? —

Der Geißbock
und
die Todenbeine.

An Gaßbuck hob'n ihrer zwöi
Scho lang g'wüst in an Haus,
Den hait'ns gern g'stuhl'n g'hat,
Wöi bringt mer'n ober raus?
Sie steig'n zo an Lod'n nei,
Oeiz weiter könnes niht;
Dau steiht a Sock mit Nüss'n grod,
Oeiz nehmes döi halt mit.

Die Nüß döi häit mer freilih öiz,
Wos fang' mer denn mit oh?
Oeiz sagt der ah: Ih was an Ploz,
Horch, wou mers thal'n ko.
Gelh ner dau mit in Körchhuf her,
Und trog's in's Bahaus nei,
Dau thal's a weil fei eiherlih,
Dort in wörst sicher sey.

Wast

Waſt wos! und ih prdbdiers noh,
Vielleicht krdich ih in Buck;
No ja, horch Stoffel! mach's fei g'ſcheit,
Und foahr halt on kan Stuck.
No Narr! es mouß jo heunt niht ſey,
Weils ſu niht finſter iß,
Doch wenn ih ko ſo bring ih'n mit,
Thal ner a weil die Nüß.

No diz, nix närrſchers ſich ih niht,
Der fängt zon thal'n oh,
Und klappert mit n'Nüſſ'n rumm
Su närrſch mers denk'n ko.
Hauſt du an Thal, hob ih an Thal,
Ddi käihern mei, ddi dei.
An Sock noh haut er bey ihn g'hat,
Dau wdrft er's Händvuhl nei.

Deiz, wdi ſih alles in der Welt
Offt grod ſu ſchick'n mouß!
Der Pfarrer haut in Kdrchhuf g'wohnt,
Und haut an bäiſſ'n Fouß;

Deiz

Oeiz thout den grod sei Ba su weih,
Er kons niht halt'n aus.
Für lauter Schmerz'n sicht er z'Nochts
A weil zon Fenster raus.

Wos iß denn dös: Wos häier ih denn?
Wos mouß in Bahaus sey?
Ih häier Ba, und häier noh:
Dau döi sen mei, döi dei.
Ih blieb um alles in der Welt
Niht länger dau allah;
Denn, wöi ih häier, thal'n ja
Die Taud'n ihri Ba.

Vom Pfarrhaus geiht mit Fleiß an Thür
In d'Müßners Wohnung neih,
Daß, wenn mer'n Müßner hob'n will,
So mouß er gleih dau sey.
Oeiz haut der Pfarrer g'schria g'schwind,
Gleih iß der Müßner dau,
Und wöi der kummt, so dankt er Gott,
Und sagt: Oeiz bin ih frauh!

„No, sogn's ner, wos woll'ns denn?„
Ach! schau er ner dau naus,
Und hörch er döß Geklapper oh
In unsern Taud'nhaus.
Des Sünd'nmauß iß vuhl amauhl,
Glab jeder wos er mog,
Die Taud'n thal'n scho die Ba,
Nau hob mer'n jüngst'n Tog.

Der Müßner horcht; Er häiert wos,
Ja, sen denn dös die Ba?
Ja freilih! weil ihs g'häiert hob,
Mih dauert ner mei G'ma.
Deiz mach er, daß ih doch ner g'schwind
Mei G'ma noh träist'n koh,
Mih trog er in die Körch'n neih
Und er fang z'läut'n oh.

Der Müßner sagt: O Sie sen schwer,
Ih mah ih trog scho drey.
Und wöi er'n zou der Körch'n träckt,
So mouß er dort verbey.

Deiz

Oeiz mahnt der, der die Nüß haut thalt,
Der mit'n Buck wörds sey,
Und sagt: Dau hob ih's Messer scho,
Dau Stoff'l trog'n reih.

A Messer? haut der Müßner g'sagt:
No ja, dös wär su wos!
Und wörfft den g'schwind vom Buck'l roh,
Dau sitzt er diz in Gros.
Dau sicht mer ober wos die Angst
Bey manch'n mach'n mouß;
Er iß nau gloff'n grod su g'schwind,
Mit samt sein bäiff'n Fouß.

Ob der diz haut noh länger g'wart,
Ob der in Buck bringt mit;
Und wou der haut die Nüß hi bracht,
Dös waß ih alles niht.
Su haut mer mirs halt ah derziehlt;
Niht weiter, als su welt;
Und su derziehl ih's wieder diz,
Ih hob niht länger Zeit.

Digitized by Google

Die Erbschaft.

Ih hob amaul an alta Frau,
Su a Fra Bohs höi g'hat.
Ih bin ihr nächster Vetter g'west,
Und offt hauts zou mer g'sagt:
Ih bin niht reich, dös waß er scho,
Doch ah, Gott lob! niht leer;
Mei bißla Armet, wos ih hob,
Herr Vetter! dös krögt er.

No ja, su hob ih freilih denkt
Und glabt: Dös Ding geiht g'scheut,
Kummt unser Herr Gott, huhlt die Alt,
Nauh gits a gouta Zeit.

Nau

Nauh hob ih freilih alles thou
Und geb'n, wos ih koh.
On ihr'n ldib'n Nohmes-Tog,
Dau hob ih's bund'n oh.

Su haut sih vöier Woch'n scho
Af's Kindlabschierets g'freut;
Denn döi haut's scho nauch all'n g'lust,
Wöi meiher alti Leut.
Und wenn mer wos haut z'ess'n g'hat,
Su gout a bißla wos;
Wer haut'n best'n Biss'n krögt?
Natürlih, die Fra Bohs.

Und alles häit ih gern' thou,
Denn wer häit su wos g'labt,
Daß mih die Alt, und meiher Leut
Su af die Letzt dertappt?
Und daß su pravi Leut noh git,
Und schleig'n sie dau ei;
Und lauss'n mih, Herr Vetter hint,
Herr Vetter vorna sey.

Digitized by Google

Derzwisch'n iß die Alt a su,
Ban Leut'n rumma knappt,
Und haut von ihr'n Göld derziehlt.
Dös haut a jedes g'labt.
Haut g'sagt: Daß scho su ohlt diz iß,
Daß nix mitnehmt, wenns störbt,
Daß ner an gout'n Freund noh möcht,
Der doch ihr Bißla erbt.

Deiz kumma allerhand su Leut
Und keihern beyer ei,
Und woll'n, waß ka Mensch wouher?
Halt ah Fra Bohs'n sey.
Nau wenns a su zamm kumma senn,
Dös haut mih hamlih g'freut.
Denn döi Bogaschi haut dernau
Anander selber g'neidt.

Nau ahna, wenn döi kumma ist,
Die Woch'n etlih Tög,
Haut g'sagt, su offt als kumma iß:
Es trift mih ner mei Weeg.

Und

Und gelt, Fra Bohs! mir kenna scho
Anander langa Zeit?
Deiz haut die Alt an Seufzer thou:
Ja wuhl! — scho langa Zeit.

Dernau, a Herr, der ärbet nix,
Der ner su rumma geiht,
Der haut er ner wos neus derziehlt,
Wous nix dervoh versteiht.
Nauh haut er g'sagt: Dau hoh ih ner
A weng wos g'wick'lt ei.
Wöi ko a Moh a Hosafouß
Um etli Gilda sey?

Nau aner, der ka Vetter iß,
Der hauts goar niht su g'mahnt;
Der haut sie mit sein Zouspruch ner
Ohn's Testament ohgl'ahut.
Und weil mer doch niht alli Tog
Döi G'leg'nheit su find,
So häit ih's den am eierst'n,
Wur all'n noh vergünnt.

A ſtückeretlih Weiber noh,
In meiner Nachberſchaft,
Döi häit'n noh, eih's g'ſtorb'n iß,
Bald mitanander g'rafft
Und g'ſchänd derzou, o ldiber Gott!
Dös bild mer ſih ſcho ei,
A jeda haut in Teſtament,
Die eherſt woll'n ſey.

Deiz ober geiht der Lärma oh,
Deiz laf'ns alli zamm;
Es haſt: Die alt Fra Bohs iß kronk,
A Steckfluß und der Klamm;
Deiz ſog'n ah, (ih häit bald g'lacht:)
Ach, wenn ih helf'n könnt!
Und wart'n döi ſcho langa Zeit
Mit Schmerz'n af ihr End.

Und endlih, wöis halt g'ſtorb'n iß,
Deiz kummt des Teſtament.
O ldiber Gott! o ldiber Gott!
Döi hob'n ober g'ſchänd!

Denn

Denn wöi mer döß derdff'nt haut,
Nau haut ſih's Facit zeigt,
Ihr Häußla, und a bißla Göld.
Su viel haut koſt die Leicht.

Und öiz ſenn zeha Erb'n dau,
Döi hob'n ober g'ſchaut!
Sunſt hob'ns afanander g'ſchänd,
Oeiz ſog'ns ganz vertraut:
Wos ih ohn derer Frau hob thon,
Wos hilfts, und öiz iß z'ſpät,
Wenn ih mei Woar ner wieder häit,
Ih wüſt ſcho, wos ih thät.

Su vöier Woch'n noh vurher,
Dau häit noh ana g'wett;
Haut g'ſagt: Drey hundert Güld'n krögts,
Und noh a doppelts Bett.
Und öiz hauts a Dukat'n krögt
Und ihr'n Seeg'n mit.
Dau mouß der Seeg'n theuer ſey,
Sunſt wärs an Unterſchied.

Wenn

Wenn ih ddi alta Frau wär g'wöſt,
Su häit ih's ſelber g'macht.
Dau kummt ihr ner, und bringt mer wos,
Dau häit ih drüber g'lacht;
Häit denkt: Wenn ih ner g'ſtorb'n bin,
Nau thalt euch ſaber drei;
Meintweg'n bild ſie jedes nau
Dreymaul ſu viel noh ei.

Digitized by Google

Das Kränzlein.

Kranzherr.

Noh, Fra Böhs, wöi g'fälts er denn, heut ba unsern Kränzla?
Wenn ih ner kann Brummer häit, machet mer a Tänzla;
Denn es wär mei Schuldigkeit, mit euch Weibern all'n:
Ober sögs es gäiht halt niht, könnt mer öppet fall'n.

Frau Baas.

Häit di Bröih von Tanz'n ih, kumm er mit sein G'späss'n,
Wenn ih ner wos z'trink'n hob, und wos gouts zon eff'n,
Und wenn alles friedlih iß, und a su verträulih.
Rouh er mit der Händ doch ner; dös iß jo abscheulih!

Kranz-

Digitized by Google

Kranzherr.

Su wöi ih a Kronzherr bin, mouß, Meinad! kann geb'n.
Denn für meine Kränzles-Leut lauß ih scho des Leb'n.
All's su örber und honett; jau dös konn ih sog'n;
Brouder glabst's, ih hob mih g'freut, schoh vur verzi Tog'n?

Und wöi all's iß su vergnöigt! Nah mer sollt's niht glab'n!
Hob mer niht an Eff'n kröigt! Sig döi Fezz'n Tab'n,
Und döi Alapatteri, wos dau all's iß drinna!
Wenn ih's au derziehl'n sollt, könnt mih goar niht b'sinna.

Meister J.

Noh wos wörd's denn g'wes'n sey? Narr, es senn halt Kniedla,
Und su Storzandierla, und a hißla Schniedla;
Denn mei Frau verstäiht döi Woar, noh von ihrer Mutter,
Und di Bröih haut groch'n goar, wöi an alta Butter.

Kranz-

Kranzherr.

Noh, wenn du dòi Woar verachſt, ſu wos thout mih freua,
Oeiza, daß er's g'freſſ'n haut, thout der Simp'l ſchreia.
Nau mit deiner Frau wennſt kummſt, und mit ihrer Mouter,
Häit ihr ohn an Feſttog offt ſu a Brôi, ih Louder.

Meiſter J.

Wallſt halt du ſu g'fräſi biſt, biſt mit all'n zfried'n!
Haut mei Frau a Puttla krôicht, wôi mers hob'n zſchnied'n,
Iß mei Seil, noh blouti g'weſt! hauts ſcho woll'n ſchänd'n,
Sog ih: Narr! Oeiz ſchrei a wahl, freß halt von der Ent'n.

Kranzherr.

Ihr ſeyd halt die Bänk-Wörſcht g'wohnt, ſu iß mit euch Leut'n,
Wenn er nau wos b'ſunders krôigt, könnt ers goar niht zſchneid'n;
Su Podack'n mahnet ih, ko dei Frau tranſchôiern,
Oder mit'n Puttla horch, ſoll ſi's niht probôiern.

Meiſter

Meister G.

O, Herr Kronzherr! lauß er nauch, mit sein gout'n Eſſ'n,
Mahnſt, mer haut halt ah wöi du, s'Jauer durch nix zfreſſ'n?
Wennſt a G'ſchwurner wärſt, wöi ih! Freſſ'n theteſt gern,
Oder ohn Verſtand dau fehlts, drum konſt kaner wär'n.

Kranzherr.

Su wöi du a G'ſchwurner biſt, ſoll mih gleih der Teuf'l!
Und mit dein Verſtand lauß nauch, oder ih verzweif'l.
Häits an andrer wär'n mög'n, wärs ohn dih g'wiß kumma!
Und du biſt noh g'loff'n drum, daß mer dih haut g'numma.

Schweig, dau kummt mei Nachbari, dös iß halt a Weibla,
Segt ner oh, wöis zammbuzt iß, haut's der niht a Leibla
Geih's ner her und ſeza ſih, ohn mei gröina Seit'n.

Frau

Frau Nachbarin.

O iß er a wöiſter Ding, ſchäm er ſih vur'n Leut'n.

Kranzherr.

Noh, ſo ſeys doh göitlih ner, ſenn jo ner ſu G'ſpäßla;
Sen mer ſu verträulih offt, z'Nochts in unſern Gäßla.

Frau Nachbarin.

Er wenn mit'n Gäßla kummt, ſu an alter Greifla;
Lauß er ſih vergeih den G'ſpaß, rauch er ſchöi ſei Pfeifla.

Meiſter R.

Iß denn dös a Böier, dös? Kranzherr, geih er runter!
Dau iß, af mei Seil! die hälſt Waſſer oder drunter,
Und ih ſoll döi Bötel-Bröi, in mein Leib neiſchüt'n?
Um mei Göld, verſteiht er mih, thou ih ſcho noh ried'n!

Kranz-

Kranzherr.

No — ih mahnet doh a su, s'Bdier dös paſſdiert.

Meiſter R.

Horcher rieder niht ſu dumm, wenn er ſih vexdiert.

Er, als Kronzherr, freilih ſollt, um a ßi woß ried'n;

Wenn der Wirth ſei Droſſel ſchmiert, nau iß er ſcho zfried'n.

Kranzherr.

Haut er's Herz, ſagt's noh a maul, dös von Droſſelſchmier'n?

Meiſter R.

No, wos wörds denn ſei dernau? Er wörd mers verwühr'n?

Mahnt er g'wiß nau förcht ih mih?

Meiſter M.

Willſt'n öppet ſchlog'n?

Kranzherr.

Und wos geihts denn dih nauh oh?

Meiſter M.

Wollters nauh ſcho ſog'n.

Meiſter

Meiſter S.

Stoff'l ſchweig, wos hauſt denn dau? Thät
a waihl diz ſtreit'n,
Sed ſu g'ſcheidi Männer ſunſt, ſchämtich vurn
Leut'n,
Seztich her und trinkt a maul, af a gouts Ver-
nehma,
Iß heut all's ſu ahni g'weſt! Rouht, ihr ſolltich
ſchäma.

Meiſter G.

Ober ſich döi Wörthſchaft oh, heut wörds ſaber
wär'n!
Brouder, wos ih hob verziehrt, zohl ih herzlih gern.
Hob a ſu fünf Mäißla g'hatt, oder gor ner vöier.
Fraug ih, wos ih ſchuldi bin, ſagt er neuh Mauß
Vöier.

Meiſter S.

Narr, der Wirth ko nix derfür, dös thout
ner ſei Keller,
Zohlſt'n halt wosd' ſchuldi biſt, ſunſt, mei Seil!
kann Heller.

Meiſter G.

Und döi Muſicant'n ſich, alli vöier Reiha
Halt'ns der in Teler hi; mögt ſih aner ſpeia.

Meister L.

Brouder, horch den Lärma oh! geih a weng mit runter,
Wöi döi Weiber schänd'n z'am, diza wer'ns munter.
Bin ner frauh, daß meina schweigt; derer wenns wos thät'n,
Glabst's, döi häiret nimmer af, wenn mers thät dertret'n.

Frau G.

Seh ans ner döi Hosawoar, wos sih döi rausnehma,
Döi, wos hob'n, schuldi senn; pfui! ih wollt mih schäma.
Doch ihr untersteihtich noh, wollt von Leut'n ried'n?
Zohlt den borgt'n Schurz derfür, und last mih mit Fried'n.

Frau H

Schweigt und machtich niht su grauß; denn euch thout mer kenna,
Gelt mei Moh der g'falletich? Ho! ihr werdt ich brenna,
Hatter g'mahnt, ihr hatt'n scho, hamwarts auf'm Wog'n?
Na, su sicht er schöiner aus, wenn ers Kind thout trog'n.

Kranz-

Kranzherr.

Schämtich, seyd doch Nachbers-Leut, wöierich afföihert!

Frau H.

Tanz döi Kouh mit ihr'n Moh, und läuß mein passöiert!
Su mit derer tanzeter, dau mit derer Dock'n,
Grod als wenn döi schöiner wär, und mih ließ er hock'n.

Kranzherr.

Schweigt! öiz künd' ih'n Heiling oh, häit ih's bald vergeff'n;
Uiber vöier Woch'n heut, um neih Baz'n z'Eff'n,
Wer an Wei' will, kafft sie an, wer kann will, läßt's bleib'n;
Ober af den Zett'l dau, möisterich affschreib'n.

Meister S.

Ober noh, wenn zohlt mer denn?

Kranzherr.

Brouder! dös kost nix'n.
Du bezohlst dei Trink'n ner, s'Eff'n zohlt die Büchs'n.

Meister S.

Iß in vöier Woch'n denn, scho su viel nauh drinna?

Kranzherr.

A baleib! dös thout sih all's nauch der Hand scho finna.

Kranzherr.

Noh ihr Leut diz richtich halt, drunt'n wart der Wog'n,
Nehmter d'Musikant'n mit? horcht! so möisters sog'n;
S'foahr'n kost sechs Kreuzer noh, drey die Musikant'n,
Und an Grosch'n krögt der Knöcht; hatter mih verstand'n?

Meister M.

Häist a wahl su fort noh g'redt! Dunner, machst du Fax'n!
Mahnst jo g'wiß mer stiehlt sei Göld, oder s'thout an wachs'n.

Kost

Koſt an g'wiß niht ſu ſcho g'noug, ried du noh von Foahr'n,
Dös ſenn gleih drey Baz'n dau, döi kon ih dew ſpoahr'n.

Kranzherr.

Wennſt niht willſt, du mouſt jo niht, Simp'l! konnſt jo laff'n,
Oeiz, meintweg'n, ſpoahr dei Göld, oder thous verſaff'n.
Ih mahn halt, a ſu an Tog, thout mer wos zor Eiher,
Und mir kummts nauh niht d'raf oh, koſts drey Baz'n meiher.

Meiſter S.

Dau Fra Bohs, dau iß a Ploz, wart's, ih wills ſcho hieb'n.

Frau Baas.

Wenn ih mog, ihn brauchet ih; nah, ih ſiz dort üb'n.
Noh wos Dunner iß denn dau? Nouh er doch Herr Stahla,
Souch er, wenn er krapp'ln will, ſeiner Frau ihr Bala.

Kranz-

Kranzherr.

No diz Görgla foahr fei g'scheid, werff es halt niht umma,
Schick'n dörfst dih doch a weng, daß mer noh nei kumma.

Knecht.

Sorg er für des Trink-Göld ner, denn dau ba sein Leut'n
Steig'ns hint von Wog'n roh, schleig'n sie af d'Seit'n.

Meister G.

No ihr Musikant'n macht, blaußt a maul a Stückla!

Musikant.

Oeiz, weil ers dauhint'n sakt, er in sein Parickla.

Meister G.

Döi gäiht ihn an Böd'l oh, ihn mit seiner Gosch'n.

Musikant.

Wart er ner, diz bläßt mer'n scho, um sein lausing Grosch'n.

Kranz-

Kranzherr.

Iß denn heut su woarm g'weſt, daß die Leut su ſchwiz'n?

Sieh, dös Strauh iß baſchet noß, wou döi Weiber ſiz'n.

Meiſter S.

Noh meintwög'n iß halt noß, mir wörds miſſerab'l.

Kranzherr.

Su, Meinad! diz mih ſpey oh, dau reck roh dein Schnoab'l.

Meiſter G.

Iß döi Freud halt ah verbey, bald goar wer mers b'ſchlöiſſ'n.

Sechters? dort'n iß des Thur, wou mer ſcheid'n möiſſ'n.

Bin ner frauh, daß Göld haut g'langt.

Meiſter J.

Brouder! dau hauſt wauer,

Bis ih goar die Fouer zohl, hauſts mei Seil! afs Hauer.

Kranz-

Kranzherr.

No ihr Leut lebt wuhl und g'sund, lastich halt nix reua,
Wennich g'sund ban Heiling sich, horcht! so wörds mih freua.
Noh Fra Bohs löbs wuhl und g'sund!

Frau Baas.

Er ah, alter Schneckla!

Kranzherr.

Gebs mer noh a Schmäzerla,

Frau Baas.

Wenn ih mog, a D — la.

Der Mann.

Deiz hob ih scho drey Weiber g'hat,
Zwou lieg'n in der Rouh,
Und wenn ih von der dritt'n bin,
Nauh waß ih wos ih thou.
Wenn ih noh ana nehma sollt,
Noh, su wos stünd mer oh:
Hait ih ner löiber döi vom Hohls,
Ih denket nimmer d'roh.

Ih hob zo unsern Pfarrer g'sagt:
Könnts denn niht müglih sey,
Ob ih denn niht an andera
Für döi könnt tausch'n eih?

Ja,

Ja, ſagt der Pfarrer, Idiber Moh!
Dös Ding geiht niht ſu hi,
Die Weiber döi vertauſcht mer niht,
Sie ſenn jo niht von Zi.

Meintweg'n ſog' er wos er will,
Und ahmaul b'halt ihs niht;
So kumm er fufzimaul in Tog,
Und mach er beyes Fried.
Su Vurmittog paſſdierts noh,
Dau zankt mer ganz in Rouh,
Die Naumittog geihts ärger oh,
Dau kumma Schlüg derzou.

Die eierſt häit ih freylih niht
Ums theuer Göld verkafft;
Wir hob'n verzi Woch'n g'hauſt,
Und dau niht ahmaul g'rafft.
Ih glab, ih häits noh allawahl,
A Zurn hauter g'ſchadt;
Und, eih ih mih verſeha hob,
So hob ihs nimmer g'hat.

Die ander, (no, — diz iß a su,)
Haut freilih gern zankt;
Ih hobs offt selber zouer g'sagt:
Sie rouht niht bis derkrankt.
Und immer thou, wos hob'n will,
Möcht wiss'n, wer dös koh?
So wärs halt niht su paßi g'west,
So lebets eppet noh.

Mei dritta ober b'halt ih niht,
Mogs geih dernau wöis will;
Döi fängt ner recht zon schänd'n oh,
Su bald ih sog: Schweig still!
Und wenn ih niht bald naucher lang,
So langt sie scho nauch mir;
Nauh, wenn ih siech, daß röcht Ernst wörd,
So kumm ih löiber vür.

Digitized by Google

Die Frau.

Ih hob diz scho drey Männer g'hat,
Zwöi grauß und an klan,
Und wenn der dritt noh sterb'n thät,
Ih nehmet wieder an.
Ih lafet g'wiß allah su rumm;
Noh su wos stünd mer oh,
Es git jo doch sunst af der Welt
Nichts bessers als an Moh.

Die Weiber denk'n all wöi ih,
Ner jeda g'steihts niht eih;
Es mog desweg'n kana niht
Wöi ih, a Wittfrau sey.

Sagt

Sagt mancha offt zou ihr'n Moh:
O, häit ih dih niht kennt!
Und wenn er lief, ſie lief'n nauch
Biß on der Welt ihr End.

Der eierſt, den ih g'hatt'n hob,
Na, den vergeß ih niht,
Wenn der ſpazbiern ganga iß,
Dau bin ih richti mit.
Denn ſu a Moh, und ſu a Frau,
Dbi hob'n zamma taugt;
Wos er ban Tog dererbet haut,
Hob ih biß Dabends braucht.

Der ander, den ih g'hatt'n hob,
Häit ah noh taugt, zor Nauth,
Ih hob halt deukt, biz iß a ſu,
Ner daß mer doch an haut.
Mer waß niht, wbi mer Kinder krbicht,
So haut mer doch an Moh,
Der ſu, als wbi der Brauch iß hbi,
An G'fattern g'winna koh.

Mit den dau, den ih ôiza hob,
Dau hauß ih ober g'ſcheid.
Wir löb'n ſu in hauch'n Tho
Als wôi die reich'n Leut.
Es ſchert ſih kanns ums ander nix,
A jedes thout wos mog;
Er geiht ſein Gong, und ih mein ah,
Und ſu gitz gouti Tog.

Hâit ih an Moh krôigt noh ſu wild,
Ih wüſt ſcho wos ih thât,
Und alles, als ner ſcheid'n niht,
Dau kâm mir aner z'ſpât.
Die Advokoat'n, grauß und kla,
Dôi hâit'n ba mir Rouh.
Eih ih mih von an ſcheid'n ließ,
Noh löiber an derzou.

Alte Liebe roſtet nicht.

No diz ſenns halt ah a Braut,
Löiba Jungfer Bohß!
Ih möcht gern wünſch'n ih,
Wenn ih ner wüſt wos?
Ober, wöi ih g'häiert hob,
Thout ſihs goar niht Nauth,
Denn, wos hilft des Wünſch'n dau,
Wou mer alles haut.

Ober

Digitized by Google

Ober dös iß doch a Glück,
Dau trifft alles zamm.
Su a Brädla, ohna Bah,
Su an Bräutigam!
Der, su frisch und munter noh,
Wöi a Junger springt.
Der sei Löidla richti noh
Vur der Wöig'n singt.

Su an alter Fouermoh,
O, der führt wuhl g'scheid!
Wenn er nimmer knall'n ko,
Wenn er ner prav schreit.
Denn dau führt das Zeug ins G'schörr,
Ober halt niht lang,
Freilih, su a Fouerwerk,
Macht an angst und bang.

Häierns wenn die Hauchzet iß,
Lod'ns mih halt draf,
Trink'n will ih niht goar z'weng,
Ober eß'n prav.

Wer'ns doch on Hauchzettog,
Niht ſcho geizi ſey,
Mit der Haußſchenk will ih ſcho,
Alles bringa eih.

No ſie krdich'n doch, Gottlob!
Oeiz a maul an Moh,
Ober, wdi wär ih mih denn,
Endlih bringa oh!
No ba mir dau thouts noh nix,
Denn es haut noh Zeit,
Wenn ih goar verz'k Jauer bin,
Wer ih eppet g'ſcheit.

Hob ih freilih immer denkt
Aß uns wörd a Poar,
Ober diza ſiech ih's wuhl,
Oeiz iß alles goar.
No vielleicht an andersmaul,
Eppet wenn der ſtörbt,
Thännes ner röcht ſchöi mit ihn,
Daß ſunſt Nemmetz erbt.

Senn mer Freund und Nachbern zämm
Scho su langa Zeit,
Hob mer doch mitnander g'hat
Scho su mancha Freud.
Wenn ih noh wos dóina ko,
Su befehl'ns ner;
Wina, horch! vergeß mih niht
Noh von Alters her.

An meine Cithar.

Du hauſt mih in der Jug'nd wuhl
Su mancha Stund ergözt,
Wenn ih mih ſu af manch'n Stah
Mit dir hob niederg'ſezt.
Und hob, „Ich ſchlief, da träumte mir,"
Offt meiner Minna g'ſunga vür.

Und wöi ih endlih mit der Zeit,
A Moh hob möiſſ'n ſey,
Hauſt du mir meini Kinder uoh
Offt helf'n wöig'n eih.
Denn, wenn ih g'ſpielt und g'ſunga hob,
Dau hob'ns g'ſchlauff'n ah, Gott lob!

Digitized by Google

Du hängst wohl freilih immer noh,
Wöi sunst, on meiuer Wänd;
Dau siz ih efft und siech dih oh,
Und wenn ih spiel'n könnt,
So waß ih nau niht wos für ans,
Drum schweig ih, und spiel löiber kans.

Doch ober dau verlauß dih draf,
— Denn dös versprech ih dir, —
Du haust mih in der Jug'nd g'freut,
Und bleibst diz ah ba mir.
Und wenn ih nimmer spiel'n koh,
Hob ih mei Freud und schau dih oh.

Der Steg.

Brouder, wou biſt du denn g'ſteckt?
Hob die nergeds könna find'n;
Uiberol hob ih dih g'ſoucht,
Z'Nachts noh af der Schütt derhint'n.
Ober diza lauß der ſog'n,
Wou ih alles g'weſ'n bin,
Und nau, wos ih g'häiert hob,
Fröih ſcho in der Köring drin,
Dau hauts dir a Muſik göb'n,
Döi haut mih von Herz'n g'freut,
Ober nau dös Teuf'ls Schöiſſ'n,
Haut mih der Herr Pfarrer g'reut.
Grod, wöi der dau ſog'n thout,
Daß mers ner niht z'arg ſoll mach'n,
Fanga ſcho döi dumma Köpf
Oh, af all'n Seit'n z'krach'n.
Fröſch und Schwömmer haut mer g'ſeg'n,
Daß ſih faſt der Mark haut bug'n,
Und iß aner prav'n Frau,
Aner in d'Kapuz neihg'flug'n.

Und

Und on derer Musik drub'n,
Hob ih mih ah röcht ergözt;
Z'eierst su an fremma Marsch,
Nau an Ummatum af d'Lezt.
Brouder! na dös sog ih dir,
Mir haut, wärlih! alles g'fall'n,
Ober doch des Vivatschreia,
Af mei Seil! halt goar vür all'n.
Wöi nau alles goar iß g'west,
Fängt mer oh des Beth zon läut'n.
Hob ih denkt: No diz iß röcht,
Hungern thouts mih su vür Freud'n.
Deiza, g'schwind zon Eff'n hamm,
Denn es haut a Brätla geb'n.
Und wöi dös verziehrt iß g'west,
Hob ih die Soldat'n g'seg'n.
No, döi hob'n doch noh su,
Ihr'n Kaiser z'Ehier'n g'schoss'n;
Ober, wenns wär schlechter g'west,
Häits mih, wärlih! ah verdross'n.
Deiz, wöi alles goar iß g'west,
Denk ih, mögst a Vivat trink'n;
Brouder! denn es haut mih dörst,
Hob der könna nimmer schlünk'n.
Deiza ras' ih, wos ih ko,
Bin zon Farnbacher g'loff'n,

Hob a Böier, wöi an Wei',
Und ah pravi Leut ohtroff'n.
O! dau iß der g'ſunga wurn,
Dreymaul lebe Lepold hoch!
Mih haut af der Welt nix dauert,
Als ner der korz Naumittog.
Ober öiza merk af mih:
Denn öiz wörd a Stoll'n kumma,
Dabend's bin ih af der Schütt,
Hob mei Löibſta ah mit g'numma,
Stenna mer dau af'm Steeg,
Denn mer haut niht weiter könnt,
Seg'n dau die Rauthſchmiedts Lämpla,
Und dös bißla Woar, wöis brennt.
Endlih hauts an Kracher thou, —
Dau denk ih mei lebta dro!
Eih ih mih's verſeha hob,
Steih ih in der Pengez ſcho.
Z'eierſt fällt a Kind af mih,
Nau a Mad, döi hob ih g'ſpührt,
Nau a ſu a dika Frau,
Döi häit mih bald nunter g'mührt.
Oeiza wöi mer drunt'n ſenn,
Dau geiht dir der Lärma oh,
Ub'n ſchreies: O mei Frau!
Unt'n ſchreies: O mei Moh!

Digitized by Google

Ani senn on Steg noh g'henkt,
Dös haut dir verzweiff'lt g'seg'n,
Konst ders selber stell'n vür,
Brouder! mer häit lach'n mög'n.
Ober lach der Teuf'l dau,
Wenn mer su derschrek'n thout.
Und wöi mir in Wasser patsch'n,
Schöiss'ns noh, döi Höll'nbrout!
Endlih haut mer Fak'l broacht,
Daß dös Pack ko raus maschöiern,
Und ih mouß mei Löibsta noh
Patschnoß ohn mein Darm föihein.
Daß kans haut ka Unglück g'hat,
Und daß kans niht iß derfruhr'n,
Dös iß dir's gräißt Glück noh g'west.
Iß döi Woar doch g'wasch'n wur'n!

Der Wittwer.

Manches Uib'l af der Welt
Wollt ih trog'n gern;
Ober ner dös ani niht
Ner kah Wittwer wär'n.
Denn wöi leicht könnts g'schäha sey,
Daß ih mih verplämp'l,
Und ih waß scho ohne mih
Traurigi Exemp'l.

Ana su von Mittelschlog
Thät mih scho niht freua,
Wenn ihs eppet häit a wail,
Könnts mih wieder reua.
Döia woll'n Jungfern sey,
Dös iß scho zon lach'n,
Und nau, wenn mers haut on Hohls,
No, wos will mer mach'n?

Sou=

Souchet ih an alta raus,
Sicher hait ih z'hoff'n,
Daß von Fröih biß Oabends zankt,
Und nau häit ih's troff'n.
Eppet goar a junga noh,
Su, — dau könnt ih möiss'n,
All mei bißla Jug'ndsünd,
Noh im Alter, böiss'n.

Sich ih su an alt'n Moh,
Kolt als wöi der Winter,
Der a junga Frau noh haut
Und noh klani Kinder,
O! dau wörd mer s'Herz su eng,
Oeiz scho wörds mer enger,
Und ih beth: o liber Gott!
Lauß mer meina länger.

Der Wein.

Ih wüst niht wos mer besser schmeckt,
Als wöi a Gläßla Wei;
Des Böier iß wuhl ah scho gout,
Wos ober will dös sey;
Sei bißla Böier haut mer doch,
Fast alli Tog, Gott lob!
Ban Wei steihts offt es wöi lang oh,
Biß ih a Gläßla hob.

Digitized by Google

Ih hob an alt'n Nachbern g'hat,
Den hauter ah su g'schmeckt;
Er häit sih alli Tog an kafft,
Des Göld haut ner niht kleckt.
Der haut es wöi offt zou mer g'sagt,
Die Schrift sagt, wöi mih dünkt,
Mei Gläßla wachset alli Tog,
Ner iß die Fraug: wers trinkt?

Ja, löiber Nachber! er haut röcht;
Sei Mahning iß wuhl gout.
Mei Gläßla wachset ah scho mir,
Waß er, wers trink'n thout?
Dau döia, döi scho Vurmittog,
Zon Schöppl'n schleig'n nei,
Und döi dernau, döi alli Tog,
Offt trink'n drey Mauß Wei.

Ih bin scho dreymaul G'schwurner g'west,
Dou kröicht mer wuhl an Wei;
Kan dreyetochtz'ker freilih niht,
Dös ko scho goar niht sey.

Döi

Ööi denk'n, mer verſteiht'n niht
Uns ſchmekt a jeder gout;
Dau ſpürt mer's Alter hint'n nauch,
Su bald mer'n zohl'n thout.

Derzwiſch'n kröicht mer freilih an,
Und fräigt niht; wos der gilt?
Nau haut mei Neb'n-G'ſchwurner g'ſagt:
„Mih däichts, der Wei iß mild."
No ja, ſu iß er freilih mild,
Wer wörd denn ſog'n: rauh?
Ba Schlämplan, won's nix koſt'n thout,
Dau nehmt mer's niht ſu g'nau.

Und daß er diz ſu theuer iß,
Döß iß ganz aß der Weiß;
Git freilih Wörth, mer kröicht'n noh
Faſt um an alt'n Preiß.
Allah, kan ſett'n mog ih niht,
Dau waß ih ſcho, worum?
Es thout an jo der Hohls draf wäih,
Und wörd der Kupf an dumm.

Doch

Doch hob ih an Herr Vetter hôi,
Der lôdt mih öfters eih,
Dort krôichet ih su immer noh,
Mei richtis Gläßla Wei.
Und daß ih'n niht verschût'n thou,
So trink ih'n lôiber aus.
Für su an Vettern bedt mer scho,
Für ihn und für sei Häus.

Digitized by Google

Der Brandwein.

Ih trink mei Gläßla Brodwei ih,
Und trink'n wenn ih mog.
Iß g'noug wenn mir mei Gläßla ſchmeckt,
Und daß ih's ſelber ſog.
Ih trink'n jo ſu hamlih niht
Als wöi die mahſt'n Leut;
Ih hob mih jo mei Lebta niht
Noh vür kan Menſch'n g'ſcheut.

Ih brauch ka Hulz zon Frödihſtück niht
Mei Gläßla und a Broud,
So neid ih ah kan Menſch'n niht
Der frödih wos anders haut.
Ih brauch kan Schokoladi niht
Ich brauch ah kan Kaffee.
Ih mog dös woarm Waſſer niht,
Den ſünd'ntheuern Thee.

Digitized by Google

Wenn ih z'Mittog af's Eſſ'n niht
Mei Gläßla trink'n thät,
Dau möcht ih eſſ'n wos ih wollt,
Dös wüſt ih, daß mih bläht.
Und welch'n Menſch'n wörd denn niht
Sei G'ſundheit edel ſey?
Und wail ih waß, wos helff'n thout,
So ſchenk ih s'Gläßla ei.

In Summer trink in für die Hiz,
In Winter für die Kält;
Ih bind mih ah niht ohn die Zeit,
Ih trink'n wenns mer g'fällt.
Und wenn ih z'Nochts a Böier trink,
Dort ſpühr ih wos er thout,
Dau trink ih noh a Gläßla draf,
Nau ſchlauf ih ober gout.

Der Kaffee.

In derer löib'n gout'n Welt
Gits ſu viel gouta Woar,
Und doch, wenns kan Kaffee niht gäb,
Ih glab, ih ſterbet goar.
Es kon diz aner trink'n fröih
Meintweg'n, wos er mog;
Wenn ih fröih mein Kaffee niht häit,
Dös wär a harter Tog.
Mer mouß jo doch wos hob'n fröih,
A Supp'n wär wuhl gout,
Döß ober iß der Föhler nau,
Daß an ſu dörſt'n thout.
Ih gäb mei bißla Kaffee niht
Fröih für'n beſt'n Wei,
Denn wenn ih goar an Brondwei trink
So ſchlauf ih ſteihned eih.
Ih trink'n niht wöi manchi Leut,
Sechs, ſieb'n Schella fröih,
Ih trink'n juſt ſu fürnehm niht,
Doch ah ka ſu a Vröih.

Ih brok ah niht des Braud vurher
Scho in a Schüſſ'l neih,
Ih eß a bißla wos derzou,
Bißweil'n tunk' ih eih.
Und ſu bleibt dös mei Frühſtück fort;
Mir ſchmeckt mei Kaffee gout,
Es thout an jo der G'ruch ſcho wuhl,
Scho wenn mern mach'n thout.
Am g'ſündſt'n ober iß er doch,
Su wenn mer g'eſſ'n haut,
Denn wenn ih kan Kaffee niht häit,
Dan wüßt ih goar kan Rauth.
Und git mer ans derzwiſch'n an,
So trink ih wieder mit,
Ih trink'n z'Nochts, mih hindert er,
Gott lob! on Schlauff'n niht.
O! wenn ihs ner derbeth'n könnt,
Ih bethet wuhl ſcho prav,
Daß doch döi Woar bald wolfli wär
Und ſteiget niht ſu naf.
Denn amul graut'n kon ihn niht,
Döß ſog ih ohna Scheu,
Su lang des Pfund kan Thaler koſt,
Su lang bleib ih derbey.

Brief.

Den zwölft'n Mai von Hauaſta.

Dau ſiz ih Freund! a mouterla,
Und ſiech kan Menſch'n, den ih kenn;
Deiz ſog mer, mit wem ried ih denn?
Die Wörthi und die Mad in Hauß,
Döi ſehn dir abſcheulih aus.
Dau ſperr ih z'Nochts mei Kammer zou,
Und denk, ſie kumma alli zwou.
Die Wörthi haut ſcho lang kan Moh,
Dau käm g'wiß aner ſaber oh. —
Die dörft'n wuhl ſcho hübſcher ſey,
Ih ließ desweg'n kana nei.
Blieb ih dau auf'n noh ſu lang,
Um d'Keuſchheit iß mer goar niht bang;
Denn wou mer niht viel z'eſſ'n find,
Hauts gouta Wail mit derer Sünd.

Ih hob g'wiß ner scho amaul g'floucht,
Acht Tog hôi und ka Flaisch versoucht.
Dös Bôier und des Braud iß gout,
Wails sunst'n niht viel göb'n thout;
Wachholder und an Aenes gits,
Der schmeckt noh af die kalt'n Schniz.
Der Tog iß sechzi Stund'n lang,
Und af die Noacht dau wörds mer bang;
Denn in den Bett, wou ih drinn lieg,
Döß iß, mein Seil! ka Bett für mich.
Mein Kaffee mach ih selber fröih,
Dös iß mei besta Goutet hôi.
Wenn ih su mit zwôi Höfna laff,
Vom Wörthshauß biß zon Thurn naf,
Und unsern Darm s'Feuer trog,
Dau lach ih offt in halb'n Tog.
Ih bin diz goar von hauch'n Stand,
Ih bin der Haichst im ganz'n Land.
Denn, wenn ih af mein Thurn steih,
So thäna mir die Aug'n weih.
Ih ko bis nei ins Bâihma seha,
Und wenn ih mih thou rumma dreha,
So sich ih fast af Wörzburg nei,
Und dort gits scho an gout'n Wei.
Ih glab, du wünscht mer selber an,
Doch hilfts mih nix, ih hob halt kan;

Und

Und wail mer hòi kan hòb'n koh,
So hält mer fih ohns Bòier oh.
Ih waß niht weiter wos ih ſchreib,
Als daß ih verzi Tog noh bleib;
Bis dort hi längſt'us bin ih d'rinn,
Mach ner, daß ih wos z'Eſſ'n finn.
Und ſu will ih mein Brôif diz ſchlòiſſ'n,
Lauß du dih niht die Zeit verdrôiſſ'n.
Halt, wart! es fällt mer noh wos ei,
Es wôrd a Brôif dau inna ſey,
Den trog zou meiner Jungfer Bohs;
Und wenn ih kumm, ſie krôigt ſcho wos.
Sog ner, ih käm ſcho eiher her,
Wenn ner der Thurn klänner wär.
Ih bin mit vieler Achtſamkeit

Dei

Freund und Dòiner allizeit.

Digitized by Google

An meinen Herrn Vettern.

No, libiber Herr Vetter! diz schreib ih on dih,
Hauſt du a Zeit über, schreib wieder on mih;
Es iß mer dau auf'n niht wuhl und niht weih,
Ih denk on euch alli, su bald ih affsteih.
Mei Wörthshauß könnt freilih wuhl beſſer hôi ſey,
Es iß halt niht anderſt, drum richt' ih mih drei.
Die Wörthi dôi thät noh paſſdiern ſu weit,
Der Wirth der iß ober ner halmi ſu g'ſcheit.
Mei Bett iß bis dauher noh immer von Strauh,
Doch kon ih draf ſchlauff'n, wos iß denn dernau?
Ih denk halt, mer ko niht all's hob'n baſamm,
Wer röcht gout will ſchlauff'n mouß bleib'n der-
ham.
Mei Aerbet, iß leider ſu! daß mih verdröiſt,
Faſt alli Tog Reg'n, abſcheulih und wôiſt.
Dau wörd mer die Zeit offt in Wörthshauß ſu
lang,
Doch träiſt mih mein Wörthi, ſunſt wärets mer
bang;

Sagt

Sagt immer: No wart er ner, morg'n wörds schöi,
Und su thout a Woch'n um d'ander vergöih.
Oeiz bin ih drey Woch'n scho höi in den Land,
Und hob su weng gärbet, iß wärlih a Schand!
Dau bin ih öiz Oabends in G'sellschaft höi g'wös'n,
Dau thout mer die Zeiting bau Schlass'nlöicht lös'n.
Dau sizt der Schoulmaster, derziehlt der von Kröig,
Und macht der die Bauern, wöi d'Ochs'n, su schöig.
Dau trink'ns dir Brondwei, su waß ih niht wou,
Und lauter Wachholder, an Ganz'n derzou;
Und rauch'n an Tabak, der röicht a su schöi,
Dau wär ih mei lebta wuhl nimmer hi geih.
Oeiz hob ih a poarmaul des Fisch'n probbiert,
Dau häit bald der Teuf'l in Müller herg'föihert;
Es iß wuhl niht g'stuhl'n, es iß jo ner g'fangt,
Doch sei iß halt s'Wasser, der Kerl hait zankt.
Su geih ih af's Schöiss'n, hob ah niht drum g'fraugt,
Hob immer a bißla mit hamm noh wos broacht.
Wenns nur niht su weit wär, ih lodet dih ei,
Dau kännst amaul Oabends mei Gast dernau sey.
Wennst wollst an Wei trink'n, so bringest an mit,
Dau aus'n, dau kröigest kan Tropf'n sunst niht
Des Böier iß trefflih, Herspruker gits höi,
An Kaffee, su trinkt'n der Pfarrer niht fröih.
Af d'Woch'n iß Körwa, wörd ah niht viel sey,
Es haut mih der Richter scho glod'n draf ei.

Es

Es schickt sie niht, daß ih dòi Ehier schlog aus,
Und bleibet doch lòiber derham in mein Hauß.
Und òiza, su denk ih, wüst alles mei Sach,
Mei Thou und mei Lauss'n, und wos ih hòi mach.
Ih wollt, ih wär ferti, heut ging ih noh ham,
Und packet mein bißla Zeug alles noh zamm.
Oeiz gròiß mer, du wast scho, mei Freundschaft röcht schòi,
Und thät mer a Stückla ingig'n fei geih.
Ih schreib scho in Tog, und die Stund, und die Zeit,
Z'Müg'ldorf wart ih, des iß jo niht weit.
Ade òiz, Herr Vetter! leb-g'sund und röcht wuhl,
Trink für mih a Gläßla, mach's ober röcht vuhl.
Ih bleib dir dei Dòiner, dei Vetter und Freund,
Daß mir uns g'sund seha, dòs wünsch ih òiz heunt.

An

An * * *

Z'allereirſt mein ſchöin Gruß,
On Herr Vetter und Fra Bohs,
Ih bitt um Verzeihing diz,
Daß ih Ihna ſchreib ſu wos.
Ober na, Sie glab'ns niht,
Wöis ba uns ſu ſchöi iß g'wöſen,
Und ih waß, daß Ihna freut,
Wenns dös Brdiſla thänna löſ'n.
Wenns den lezt'n Menta ner
Häit'n könna bey uns ſey,
Dau iß unſer Kaiſer Oabends
Noh zou neua Thur dort reih.
Ih vergeß mei lebta niht
Denn ih bin ingig'n g'loff'n
Weit biß nunter untern Khans,
Dort'n hob ih'n oh nau troff'n.

Mir

Mir hauts Herz im Leib scho g'lacht,
Wöi ih'n ner hob siz'n sög'n;
Wenn sih's ner häit g'schickt für mih,
Häit ih'n scho a Händ nei göb'n.
Und er iß su longsam g'fohr'n,
In der Stadt und drauf'n scho;
Graußi Herrn thänna dös,
Daß mers besser seha ko.
Nau von Thur bis no zon Roß,
Senn die Burger g'west in G'wiehr,
Halt a su af bad'n Seit'n,
Oder, haßt mers a Spalier.
Und die Burgerreiter all',
Döi senn g'stand'n vur'n Hauß,
Ober dös versteih ih niht
Daß niht goar senn g'ritt'n naus.
Illminöiert haut mer ah,
O! dös haut vertreflih g'sögn,
Wenn mers ner häit eiher g'wüst,
Häit's su Häußer meiher göbn.
Wöi der Kaiser g'speist haut g'hat,
Und dös haut su lang niht g'währt,
Haut er noh su allerhand
Nörnberger Woar begehrt.

O, dau haut mer alles broacht!
Kutsch'n, Reiter, Stekapfer,
Und nau noh viel schöini Sach'n,
Halt su für die Prinz'n ner.
Ih wollt, ih hät ah wos g'hat,
Ih wär gleih ah hih mit g'wand'lt,
Alles haut mer gleih bezohlt,
Und dau haut mer niht viel g'hand'lt.
Nau den Oabend bin ih noh
Zou röcht gout'n Freund'n kumma,
Und döi hob'n mih dernau,
Zo an Gläßla Wei mitg'numma.
O, dau iß a Jub'l g'west!
Kaner haut von andern g'wollt,
Nichts, als G'sundheit, haut mer trunk'n,
B'ständi, Vivat Leopold!
Und dernau in andern Tog
Bin ih af d'Paradi zug'n,
Dau hob ih a Flint'n g'hat,
Haut an halb'n Centner g'wug'n.
Wöi mer dau su g'schoss'n haut,
Und döi Trumm'l alli g'röiert,
Dau hob ih mein löib'n Kaiser
Ah mei Flint'n prösidöiert.

Nau dòi hòiſing Kaſmes-Süh,
Dòi ſenn mit wòi d'Jäger gritt'n,
Lauter neui gròini Röck,
Und ſu nauch der Mudi g'ſchnitt'n.
Biß a Stückla übers Thur,
Dau iß immer longſam ganga;
Ober halt af amaul nau
Hob'ns oh zoh fohr'n g'fanga.
Und dernau dòi Reiter all',
Vur und nauch, und af der Seit'n,
Senn ſcho ani d'runter g'weſt
Dòi daß hob'n könna reit'n.
Mancher haut mit aller G'walt
Doch ſein Gaul niht vürſchi broacht,
Ober wos haut dau der Kaiſer
Nauch an ſu an Reiter g'fraugt.
Gleih nau vur'n Fraua-Thur
Senn die Wührder Burger g'ſtand'n,
Dòia hob'n alles g'hat,
Trummel, Pfeiff'n, Muſikant'n,
Und a törkiſcha Muſik,
Und die Zimmerleut vuraus;
Su ſenns durch die Stadt hòi zug'n,
Schritt ver Schritt af Wühr ſu naus.

Ober

Ober ſiza mahnet ih
Häit ih Ihna alles g'ſagt,
Nehme Si's halt ja niht übel
Wenn ih's eppet z'lang hob g'macht.
Kummes halt, eih's Winter wörd,
Feih a maul nvh zou uns reih,
Denn mei Frau derwart die Ehier,
Daß nau bey'es keihern eih.

Digitized by Google

Das Steckenpferd.

Zweyte Schwadron.

Hob freilih g'ſagt: an andersmaul, die ander Schwaderoh,
Und daß ih meiher Pferla häit und meiher Reiter noh;
Und dizа, daß zon reit'n kummt, ſo reit'ns nimmer mit,
Und ani, dòi ih hob'n könnt, dòi mog ih ſelber niht.

Deiz lach'n mih die Weiber aus, und ſog'n: dòs iß ſchòi,
Hat ſunſt ſu pravi Pferla g'hat, und heier mòiſter geih.
No, wenn mers denn niht hob'n ko, ih bring halt kani zamm:
Deiz reit'n dòsmaul ſie derfür, ſo bleib'n mir derhamm.

Mir?

Digitized by Google

Digitized by Google

Mir? reit'n? su wos, dös wär schöi! haut
ana zou mer g'sagt;
Er, wenn er mahnt so brenn er sih, nau ober
göb er acht.
Meintweg'n, schreies alli zamm, proböiern thenn
mers doh:
Wenns ihna nimmer g'fall'n thout, so steig'n mer
wieder oh.

Su goar wuhl iß mer doch niht mit, ih glab,
ih treibs niht z'lang,
Ih waß niht welcha z'äierst kummt; denn dau geihts
nauch'n Rang.
So fang ih halt ba meiner oh, nau mog's mer
geih wöis will:
Ih bin's scho g'wohnt, daß örger schreit, su bald
ih sog: schweig still!

Sie wär mer sunst a löiba Frau, su löib als
ana höi.
Sie wäscht, sie singt, sie zankt derzou, scho alli
Mönta fröih.
Su in der Woch'n schnorrts a weng, dau git mer
niht viel d'raf,
Ner grod den Tog, wenns wasch'n thout, dau iß
der Teuf'l af.

Dau

Dau reit'n ah frisch vorna weck, und derer
senn scho viel;
Döi reit' ihri Mad'n krumm, zwou offt a jedes
Ziel.
No, solchi Gäul döi git's jo g'noug, döß weg'n senns
jo dau;
Wenns ana nimmer dauern ko, so iß die ander
frauh.

Mei Schwieger sagt's fast alli Tog, daß goar
ka Plaug niht häit,
Als grod mit ih'rn Madna dau, daß kana röcht
verstäiht.
Sie b'haltet s'gern alli lang, und brauchter doch
su viel.
Des Jauer sechs? Döi langa niht; halt a zwou alli
Ziel.

Dau hob ih a Fra Nachbari, dau wörd sunst
nix als g'feckt;
Sie wundert, daß ka Mad niht bleibt, wou dau
der Föhler steckt!
Dös glab ih, haut die Mad diz g'sagt: dau feget
ih mih z'taud;
A bißla G'mdiß, fast goar ka Flaisch, und klani
Stückla Braud.

Dau

Dau reit a rächta Geizia, ganz sachta on der Wänd;
Ddi löckt des Hulz in's Wasser nei, daß niht su g'schwind verbrennt.
Es haut ihr Moh scho selber g'sagt: sie haut, su lang er denkt,
In arma Leut'n in der Welt noh ka drey Kreuzer g'schenkt.

Reit mancha offt, sie waß goar niht, sie bild si's ah niht eih,
Z'maul wenn der Moh niht fürnehm iß, und sie mögt doch wos sey.
Mir waß niht wöi mers hass'n soll. Wöi hast mers denn derhamm?
Sunst haut mers halt ban Roma g'nennt, diz ober hast's Madam.

Ih höb diz mit an Schneider g'redt, der haut mer ana g'nennt:
Wenn ddi zwamaul a Klad oh haut, so wörds scho wieder z'trennt.
Und wenns a neua Mudi sicht, so rouhts niht, biß si's haut.
Dau mouß der Schneider s'Pferla sey, den spurts offt af'n Taud.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Nau

Nau ana ddi röcht selt'n reit, ddi geiht niht
as'n Hauß;
Du Fenster lahnt's in ganz'n Tog, richt alli Men-
schi'n aus.
Wos g'schicht, d'erführts den Aug'nblick; sollt auer
fraug'n: wdi?
A stücker acht Fra'Bohs'n hauts, die gräist'n
Wasch'n hdi.

Dau bring ih noh a rechta Wasch, und ddS
iß mei Fra Bohs;
Ddi wäscht offt mancha ldiba Stund, und macht
ka Händ niht noß.
Ddi wäscht scho af'm Körcha-Weeg, biß in die
Köring neih,
Wenn ner ahs mit'r plaudern thät, so schlauffets
doch niht eih.

A setta, ddi scho Vurmittog, dau Leut'n keihert
eih,
Ddi all' ihr Sach on Nog'l hengt, ddS mog a
hübscha sey.
Sie feiert niht, sie strickt derzou, an Strumpf für
ihr'n Moh;
DdS mdiss'n rechti langi sey, sie strickt a Jauer
droh.

Wenn

Wenn mancha offt nix z'lôs'n hait, wos fangets denn nau oh?
Daß af der Welt nix sorg'n will; dôsweg'n hauts an Moh.
Die Mad waß offt um zehna niht, wos koch'n soll z'Mittog:
Und wenn si's fraugt, so schând si's noh, kon's koch'n dôz, wos mog.

Und ana, o verzeih' mers Gott! a setta wenn ih hâit,
Dôi gleih mit all'n Leut'n zankt, su bald als frôih afstâiht.
Dôi zankt in ganz'n langa Tog, wails offt in Schlauf noh zankt;
A solcha haut mei Vetter krôicht; ih hâit mih prav bedankt.

Iß dôs a schôina junga Frau, haut ah an hûbsch'n Moh,
Oeiz sog'n d'Leut, er g'fällt er niht; geihts ihnen denn wos oh?
Wails g'wiß a poar Herr Vettern haut, dôs ko jo mûglih sey,
Dôi bleib'n jo niht eiwi dau, sie keihern jo ner eih.

A junga Frau wenn eifern thout, dös läst
mer noh su geih,
Bald ober siebezk Jauer ohlt, und eifern? dös iß
schöi.
Denn wenn der Moh an anzismaul ner in die
Kuch'n sicht,
So mögt die Alt a Messer scho, wous alles mit
derstricht.

Offt eifert ana ganz umsunst, sie häit in
pravst'n Moh;
Dau kummt a Brösif, sie macht'n af, und sicht'n
goar eiht oh;
Sie lest'n: no wos stäiht denn d'rin? diz kröicht
ihr Herz scho Rouh;
Er keihert in an anders Hauß. Oeiz plebts'n wie-
der zou.

Zwou alti Schwestern hob ih noh, döi reit'n
ganz kommod;
Dau iß der an ihr Schekkel kronk, für döi iß
wärlih schod!
Die ander iß verheuret g'west, diz ober iß der-
läist,
Sie greinet noh um ihr'n Moh, ner grod ihr Hund
haut's träist.

Der

Der Spöig'l iß offt mancher Frau noh löiber
als ihr Moh,
Sie läfft von freia ſtück'n hi, und ſicht ſih drin-
na oh.
Su offt als über d'Stub'n geiht, ſu offt ſichts
richti neih,
Sie mahnt, es mouß ka ſchöiners G'ſicht, af drey
Meilwegs niht ſey.

Ih hob an alt'n Wittwer kröicht, haut ana
zou mer g'ſagt:
Mir löb'n all'zwa röcht vergnöigt, — a ſu a weng
hauts g'lacht; —
Meintweg'n, diza hob ih'n halt, wos hilfts mih
wenn ih klog,
Wenn gleih die Nächt röcht elend ſenn, ſo gits
doch gouti Tog.

Wos iß denn, wenn a Junga tanzt, und läft
in Tanz'n nauch?
Wenn ner ka Alta tanz'n will, denn döi ſenn an
a Plaug;
Und mancha tanzet ger'n noh; ſie tanzet ah wuhl
ſchöi;
Dau ſollt der Luſt zon tanz'n an af Lebenslang
vergäih.

A rech-

A rechta gouta löiba Frau, döi wunderſelt'n reit,
Als grod wenns Maſchkeradi git, on denen hauts ihr Freud.
Nau ober läſts ihr Räpla lauß, und tanzt ſu lang als mog;
Es bleib'n ſcho noh meiher dau, offt biß on hell'n Tog.

Daß mancha Frau ſu ger'n ſpielt, es wörd'er alles z'lang.
Denn wenns niht gleih a Woyda git, ſo wörds er angſt a bang.
O, wenns doch ner bald ſpiel'n thät! ih wollt ſie ſpielet ſcho;
Sunſt richt'ns jo die Leut ner aus, und dös iſt ärger noh.

Ih waß a rechta ſchöina Frau, mer ſichts ner ger'n oh,
Die ſchöinſt iß in der Nachbarſchaft, ih wollt ih wär ihr Moh!
Döi wüſt ih niht daß reit'n thät, doch dös g'ſtäihts ſelber eih:
Wenns alli Tog Komädi gäb, ſie gieng in alli dreih.

Mei

Mei Kund'l, haut a Moh döz g'ſagt: döi häit
kan Föhler niht,
Wenns ner dös dunners Schnupf'n ließ, mer ſpürts
on ihrer Ried.
Sunſt hauts in Tog a Duſ'n braucht und döza
brauchts offt zwou.
„O ldiber Nachbar, ſey er frauh, daß ner niht
raucht derzou!"

Dös haut mer döz a praver Moh von ſeiner
Frau derzielt:
Daß alles, wos derwiſch'n ko, in's Lotto nei ver-
ſpielt.
O Herr! döi reut an theuern Gaul; dös haut er
ſelber g'ſagt,
Nau ober, mahnt er, kröigt er's gout, ſu bald's
a Terna macht.

In Tog a ſu zwamaul Kaffee, dös mahnet ih,
wär g'noug;
Doch mancha trinkt'n öffter noh, und haut an grau-
ſen Kroug.
Sie macht'n freilih niht goar ſtark, mer zittert ſunſt
dervoh,
Drum ſchneid'ns Strorzandierla und Göllerroub'n
droh.

Die

Die Bäiri, döi in Kern bringt, af derer reit'ns schöi,
Dau sog'ns: wenns kan bessern haut, so solls ner wider göih.
Nau nehmes gleih an andera, döi b'halt'ns verzi Tog;
Deiz schmekt er ihna wieder niht; so trogs'n hi wous mog.

Kafft mancha af'm Hofa-Mark an Schüb'l Höf'n zamm,
Und haut an ganz'n Hafnerskrom von verd'n noh derhamm.
Deiz grod die Höf'n freues halt, sie seha jo röcht schöi,
Sie läfft von freiastück'n hi, sicht ihre Höf'n stöih.

Deiz noh a rechta hübscha Frau, döi spielt's Klavdier schöi,
Und singt su welschi Aria, mir ko ka Wurt verstöih.
Sie spielt drey Stückla Stund'n lang, und wails niht meiher koh,
Wenns mit'n lezt'n ferti iß, fängts vorna wieder oh.

Noh

Noh ana; — ach dôi dauert mih! — dôi iß fast alli Tog
A bißla kronk; es wôrd niht lang, iß ner a klaner Schlog.
Deiz sagt der Moh: Wos rôich ih denn? als wenns Rosoli wär.
„Sie haut'n ner versoucht a weng; dau kummt ihr Kronksey her."

Su denk ih, wärs ôiz g'noug a wail, es senn scho dôs niht z'weng.
Ih wüster freilih meiher noh, der Ploz ner wôrd mer z'eng.
Nau hob ih ah, dau trau ih niht, dôi reit'n baisi Pfer!
Und für den Gäul'n fôrcht ih mih, drum lauß ih's goar niht her.

Von all'n Frauen, dôi ih kenn, iß kana dau derbey;
Sie kumma alli as der Fremd, dôi ganza Reiterey.
Doch, wenn sih ana find'n sollt, dôi glabt, daß reit'n thout,
Der will ihs dreymaul beet'n oh. Nau senn mer wieder gout.

Die

Digitized by Google

Die Frau Baasen.

Frau L.

Uj koz tausend! dös iß schöi;
Daß ih heut die Ehier hob:
No — sie senn doch g'sund d'Fra Bohs?
Der Herr Vetter ah? Gott lob!
Wenn ih's ner hait eiher g'wist,
Daß mer doch ner afg'ramt hait;
Mouß sih auer schäma fast,
No, sie wüss'n scho wöis geiht. —

Frau G.

Ey bewoahr, gedenk'ns nix,
Iß jo alles su röcht schöi;
Wenn mer will an Ordning seha,
Dörf mer ner zo ihna geih.

Frau

Digitized by Google

Frau L.

Ordning? su dau trifft mers oh;
Deiza z'maul da derer Mad.

Frau G.

Sog'ns ner von Madna nix,
Denn dau wörds mer selber lad;
Ih hob mih scho etli Tog
Deiza her derzörnt g'hat,
Frau! ih wär scho lang derkrankt,
Wenn mer hait a Zurn g'schadt.

Frau L.

Ach! es ko niht ärger sey,
Als da mir, sie glab'ns niht
Wos ih manch'n langa Tog
Offt in meina schänd und ried.

Frau G.

Meina iß noh dumm derzou,
Denn döi bricht mer alles z'amm,
Und weckschick'n wenn ihs thou,
Bringts der Teuf'l nimmer hamm.

Digitized by Google

Frau L.

Häiern's, mir geiht's grod a su,
Bin ner frauh, daß Ziel iß bald.

Frau G.

Su, dös waß ih nohni g'wiß
Oh ih meina su lang b'hält.
Oeiz iß döi die ander scho
Seitdern Ziel, s'iß ner um d'Leut.
Grod wöi mei Fra Schwägeri,
Döi glabt ah sie iß su g'scheit;
Döi haut on an g'wies'n Urt
Uiber meini Mad'n g'lacht,
Und haut g'sagt: mer hälts dernauch; —
Haut mers ans nau wieder g'sagt.

Frau L.

Rouhes ner, döi kennt mer scho,
Niht öiz, daß mer d'Leut ausricht.
Sie macht's all'n Leut'n su,
Und nau doch su gout ins G'sicht.
Ober, — no es schickt sih niht,
Denn mer kennt doch ah von ihr,
Dau den Hauchmouth und den Stoat —
Ober — b'höit an Gott dervür.

Frau G.

Gelt, ja wuhl, dau hob'ns röcht;
Ach! ih wollt es wöi viel sog'n.
Unseraner könnt jo ah,
Wenn mer wollt — des nehmli trog'n.

Frau L.

Su, dau wüst ih niht worum
Daß diz döi an Würzug hait?
Denn mer haut doch ah scho offt
In der Nauth, — no wöis halt geiht.

Frau G.

Ach! mer glabet offt wos niht;
Als wöi gleih dort neber mir.
Hait mer sih von derer Frau,
Su wos soll'n stell'n vür!

Frau L.

Gelt, ja wuhl, dau hob'ns röcht,
Dauert an ner su a Moh.

Frau G.

Und dau gits diz doch noh Leut,
Sog'n: Er iß schuldi droh.

Frau

Frau L.

Schuldi? ih wüſt niht worum;
Su an Moh wenn aner hait!
Der der Frau den Stoat ohſchaft,
Der kan Schritt ins Wörthshaus geiht.
Niht daß ih mein Moh ausricht,
Denn ih waß, es ſchickt ſih niht;
Ih hob's noh kan Menſch'n g'ſagt
Wos ih diz mit Ihna ried.

Frau G.

Ach! es iß halt überohl
Su wos dös in Himmel hält;
Und wer wörd's denn grod derziehl'n
Wos an on ſein Moh niht g'fällt.

Frau L.

Gelt! Oeiz fällt mer noh wos eih,
Wail mer ſu allah dau ſenn,
Nehmes mers halt niht verübel,
Wer macht ihri Hab'n denn?

Frau

Frau G.

Meini Hab'n? no worum?
Iß denn dau wos b'ſunders droh?
Ihri Hab'n ſenn jo alli
Schöiner, als wöi meini noh.

Frau L.

Ey bewoahr! a ſu ſenns niht,
Denn ſie hob'n alles ſchöi;
Wörklih! in an ſetten Stoat,
Könnt mer af a Hauchzet geih.

Frau G.

Af a Hauchzet? wos niht goar!
In den Klad dau? dös wär ſchöi!
Na, dau hait ih doch an anders,
Wenn ih wollt af d'Hauchzet geih.
Häierns! ih bin goar niht ſu,
Denn ih bin mit all'n z'fried'n;
Hauts mei Moh niht anderſt thou,
Kaft er mer diz goar a Kiet'n.

Frau L.

Su, a Kiet'n! dau leucht her;
Ober su wos ko an freua.
Hob'ns halt su z'kaf'n krdicht?

Frau G.

A ba leib! a nog'l neua.
Wenn mer su wos hob'n will
Kaft mer lödiber gleih a rechta.

Frau L.

O! dau gits diz Weiber g'noug,
Trog'n halt ner doch a schlechta.
Su a Stückla haut halt sunst
Niht a jedes dörf'n trog'n;
Oeiz ba mir, dös macht mei Moh,
Dau ko jo ka Mensch wos sog'n.

Frau G.

Su, dös haut scho lang an End;
Oeiza nehmt mers nimmer g'nau.
Oeiz iß ner die Fraug: wers haut?
Und nau trägts a jeda Frau.

No, diz denk ih, es wär Zeit,
Daß ih mih empfehl'n thät,
Denn mei Moh wart mit'n Eff'n,
Und es iß a su scho spät.

Frau L.

No, so göb'ns halt die Ehier,
Keiherns sei bald wieder eih.

Frau G.

Ih derwarts von Ihna diz,
Ober häierns, kummes sei!

Frau L.

No, so löb'ns halt recht wuhl,
Und mei Complament nach Hauß.

Frau G.

Gleichfalls, wenn ih bitt'n dörf,
Richt'us mein schöin Gruß sei aus.

Ein anders.

Frau M.

No, Fra Bohs! dös iß mer ldib,
Daß a maul eikehern tenna;
Denn Sie wiss'n doch wos Neus
Dös mer diz derziehl'n könna.

Frau S.

Ih, wos Neus? wüst wärlih nix,
Denn ih kumm jo goar niht weit;
Wos ih niht von Ihna häier,
Waß ih niht a ganza Zeit.
Denn derhamm derführt mer nix;
Sehes nau, wöi kons denn sey,
Und mei Moh iß goar an Stepha,
Der schläft gleih in Wörthshauß eih.

Frau

Frau M.

Dau hob ih an plunders Moh,
Der derführt doch alles zamm;
Und su ganzi Bünd'l Woar,
Druckt und g'schrieb'n bringt er hamm.

Frau S.

Halt g'wiß su Neujauerswünsch?

Frau M.

A baleib, s'iß andra Woar.

Frau S.

Gelt, Fra Bohs! Sie senn su gout,
Löf'n mir nau ah a poar.

Frau M.

Herzlih gern, dau iß ahs,
Dös haut mei Moh selber g'macht;
Aber halt, er sagts niht gern,
Drum ner in Vertraua g'sagt.
Es iß nohni ferti ah,
Denn er mouß sih goar lang b'sinna,
Soucht offt ganzi Stund'n lang,
Biß er ko an Reima finna.

No, diz wenn Si's häiern mög'n,
Leſ' ih's Ihna gern für.
Ober, daß Si's nemmeds ſog'n,
Dös, Fra Bohs! verbitt ih mir.

Frau S.

Wenns doch ner niht ſorg'n thät'n,
Senns ſu gout und leſens ner.

Frau M.

Wart'ns ner, dau hob ih's ſcho;
Es laut halt a ſu ung'fähr:

Sunſt iß ner s'Neujauer g'weſt,
Daß mer haut ſu Verſchla g'ſchrieb'n,
Ober heuer nehmts kán End,
Alles wörd halt übertrib'n;
Wöi mer nimmer dro haut denkt,
Haut mer nöh an Rauchtrog broacht,
Haits der löiber bleib'n lauſſ'n,
Hait'n jo ka Menſch drum plaugt.
Wenn mers ner niht druck'n thät,
Siech jö niht wos nuz'n thout!

Wenns

Wenns su aner leſ'n häiert,
Dau ſchmeckts ihna ſelber gout.
Nau iß wieder aner kumma,
Uj! den haut des G'ſangbouch g'freut.
Zupft a weng on alt'n Lödern,
Und dau drüber lach'n d'Leut,
Redt mit ſeiner alt'n Schwieger,
Iß die Frau: obs löb'n thout?
Oder, obs a Jauer a zwanzka
Oeppet ſcho in Herrn rouht?
Nau kummt goar a Fremder her,
Macht a Pridi ohna End,
Grod, als wenn ka Menſch kan Gülda
Für a G'ſangbouch göb'n könnt?
Sagt noh, wöi mer ſpoahr'n ſoll;
Worum löckt ſie der denn dreih?
Wer kas haut, der haut halt kas,
Sicht' er da ſein Nachbern neih.
Herr! mer macht ſei Tanſed neih,
Trinkt ſei Gläßla Farnbacher,
Kaft döswög'n doch a Bouch,
Ner kan ſolch'n Lärma mach' er.
Nau kummt noh der allerſchöinſt,
Der mit ſeiner Pluſi her;
Dös iß g'wiß a hüpſcher Vetter:
Ih möcht wiſſ'n, wer der wär?

G'löſ'n

G'leſ'n hob ihs freilih ah,
Und es haut mih ſelbér g'freut,
Ober ganz verſtáih ihs niht;
Denn dós Ding dós geiht mer z'weit.
Ih hob a ſu gouti Freund,
Dóia huttſch'n immer o mer,
Daß ih ſu wos ſchreib'n ſoll;
Ober nix derlób'ns vo mer.
Na, dau trau ih doch niht rócht,
Daß ih ſu wos ſchreib von Leut'n,
Wenn mer mih bam Wammes nehmt,
Lachet'n dói g'noug von weit'n.

Deiza, weiter gáits halt niht.
No, wenns wieder keihern eih,
In a Tog an acht'n, denk ih.
Wórd er goar mit ferti ſey.

Frau S.

Seh a Menſch, dós wundert mih!
Dós iß von Herr Vetter g'weſ'n?
Gelt'ns, wenn ih wieder kumm
Thána Si's goar runter leſ'n.

Dös iß a Herr Vetter dös!
Wou er ner döi Sach bringt her?
Dau iß meiner z'faul derzou,
Wenn er doch ner ah su wär!
No, su löb'ns wuhl und g'sund,
Deiza mouß ih wärlih geih!
Zon Herr Vettern sog'ns ner,
Und ih lauß'n grüß'n schöi.

Der Rauchtoback.

Su bald ih fröih vom Schlauf erwach,
Souch ih mei Pfeifla scho;
Und Dabends, wenn ih schlauf'n geih,
So hob ih's Pfeifla noh.
Denn wos ih denk und treib'n will,
Und alles wos ih thou,
Dös geiht mer alles niht su gout,
Mei Pfeifla mouß derzou.

Ih brauch ka rara Pfeiff'n ih,
Su eit'l bin ih niht.
A Pfeiff'n döi su theuer iß,
Wos thät ih denn nau mit?

Dau

Dau mdiſt ih jo, ſu lang ih rauch,
Ner immer putz'n droh;
Und zehamaul in aner Stund
Nau wieder ſchaua oh.

Doch mouß mei Pfeifla reinlih ſey,
Und innawendi puzt;
A ſchdina Pfeiff'n, und verſtopft,
Ddi ſich ih niht, wos nuzt.
Verldihern kon ih kana niht,
Ddß ko ſcho goar niht ſey;
Denn kamm iß leer und kolt a weng,
So füll' ih's wieder eih.

Wenn ih a Bdier trink'n ſollt,
Und rauchet niht derzou,
Ih könnt ka Mauß niht trink'n ih,
Su langa offt niht zwou.
Und wenn ih frdih mein Kaffee trink,
Und zünd mei Pfeifla oh,
Dau glab ih, daß ka Menſch niht leicht
Wos beſſers hob'n koh.

Und wenn ih af der Gaſſ'n geih,
Su fröih und Oabendszeit,
Rauch ih mei Pfeifla ah derzou,
Und ſcher mih nix um d'Leut.
Denn kurz, wenn ih niht rauch'n thou,
So wörds mer angſt und bang.
Drum wörds mer a, verzeih mers Gott!
Offt in der Körich z'lang.

Digitized by Google

Der Schnupftoback.

Nehm mir aner, wos er will,
Nehm ers Wammes und die Huf'n;
Nur mei Bißla Schnupftabak
Lauß er mir in meiner Duf'n.
Denn ih wüst jo wärlih niht,
Wos mih meiher könnt verdröiff'n,
Als mei bißla Schnupftabak
Wenn ih sollt entbehr'n möiff'n!
Su ban Tog, wöi bey der Noacht,
Denn döß g'schicht zo all'n Zeit'n,
Steiht mei Duf'n neber mir
B'ständi fort on meiner Seit'n.
Wenn ih in der Noacht erwach,
Wüst ih niht wos besser schmeckt,
Als a gouta frischa Prieß
Und af d'ander Seit'n g'leckt.

An

An Maroco, an Marino,
Radica und Sentimee,
Mir gilt aner, wöi der ander,
Bresill, Dunco und Rapee.
Doch mei Büchs'n mit Marino,
Wenn ih's ner von weit'n siech,
Schöier mog ihs goar niht sog'n,
Wöi ih mih ko freua, ich!
Ess'n, Trink'n, Wei und Böier,
Alles wenn ih hob'n könnt,
Und ih sollt niht schnupf'n dörf'n,
Dänket ih fürs Tractament.
Weil ih'n denn niht ko entbehr'n,
Drum so beth ih alli Tog:
Lauß mih ner su kronk niht wär'n,
Daß ih nimmer schnupf'n mog.

Die

Die Laternn.

Orschel.

Du Cloara, sog mer ner:
Wöl g'fällt denn dir der G'spahs
Mit den Laternn dau?
Mir mach'ns wärlih hahs.
Grod in den Gaßna dau,
Wou noh wos z'mach'n wär,
Dau bringes überol
Ödi Hundslatern her.
Jh hait ka Hell'n braucht?
Jh siech a niht wos nuzt?
Es haut sih jo ka Mensch
On andern noh derhuzt.
Denn wennst öiz dort'n staihst,
Und bist niht puzt röcht schöi,
So staihst mei lebta dort,
Werd kaner mit der geih.

Clara.

Gaih zou, es werd niht lang,
Jh glab, es wörd ner heuer.
Es sog'ns alli Leut;
Es iß des Jhl goar theuer.

Ortschel.

O! wünsch'n wollt ihs wuhl,
Wenn ihs ner mach'n könnt,
Daß jeda Lamp'n z'Noachts
An Güld'n Ihl verbrennt;
Und daß a jeder Strick
Soll fufzkmaul reiss'n oh,
Und döi Latern all
In Trümmern fall'n roh.
Derhamm verdöint mer nix,
Und stiehl'n dörf mer niht,
Und löb'n will mer doch;
No, Narr! wos thont mer niht?
Ih bin a Burgerskind,
Ih reib jo doch ka Glos;
Und nau, wos treibt mer denn?
Dös sog mer aner: wos?
Ih waß scho wos ih thou,
Ih wär an Krom dort b'stöih,
Und hob mei Woar z'Noachts fahl,
Dös, denk ih doch, wörd geih.
Und wenn dös ah niht geiht,
So göng mer af die Schütt;
Dort git's der ka Patroll
Und ka Latern niht.

Bitte

Bitte um den Frieden.

Du Jammervubla löiba Zeit!
Bring doch amaul döi Neuigkeit,
Daß amaul hasset: diz iß Fried;
Und, daß dös Streit'n und dös G'ried
In jeder G'sellschaft hait an End;
Und, daß mer su, wöi sunst'n könnt,
Sei Maißla trink'n schöi in Rouh,
Und raucht sei Pfeif Tobak derzou.
Denn diz wörd an der Kupf ganz toll,
Mer waß niht, wou mer hi geih soll;
Der schreit von Krög, der hofft af Fried,
Und waß wahrhafti kaner niht.
Dort schreia drey, dort wieder zwöi,
Und jeder sagt: a su wörds geih;
Und wenn mer alles röcht betracht,
Iß alles nix, wos jeder sagt.

Bist g'wes'n su a harta Zeit,
So maches doch amaul a Freud!
Und kumm, und bring an Fried'n her,
Und dös, su bald als müglih wär.
Dös, wos mer sunst'n wünsch'n noh,
Dös göbet sih nau selber scho.
Denn, der für alles sorgt und wacht,
Hauts immer noh erträglih g'macht.
Vielleicht schickt er uns unvermouth
Sein ldib'n Fried'n, dös wär gout!

Gedanken

bey dem Anfang des 1795ten Jahres.

Wenn alles thout wünsch'n,
Wos thou denn nau ih?
Su bleibet, jo wärlih!
Nix über für mih.
Und gouti Freund hob'n mih
Scho etlihmaul g'fraugt:
Ob ih denn ka Wünschla
Niht z'samma hob broacht?
Ih hob mih scho b'sunna
Die Läng und die Quer,
Ih ko halt nix wünsch'n,
Wos schreib ih nau her?
Von wolflinga Zeit'n
Dau iß jo nix z'hoff'n;
Wenn haut denn dau's wünsch'n
Noh amaul eihtroff'n?

Digitized by Google

Und über di Mudi
Iß ah niht viel z'mach'n,
Dau läst mer an ried'n
Und thout derzou lach'n.
Je närrscher, je löiber,
Trog aner meintwög'n
In Summer an Pilz,
Laf' barfeß in Dög'n.
Denn närrscher, als öiz iß,
Kons doch niht viel wär'n;
Mir sichts halt, thout lach'n,
Dös hob'ns niht gern.
Wos soll mer nau wünsch'n?
Wou fing mer denn oh?
A Böichla für d'Mudi
Dös hob'mer jo scho.
Dös weistes bald Lamp'n,
Bald Stief'l, bald Schou,
Bald Kutsch'n und Sess'l,
Ner s'Göld niht derzou.
Des Lotto haut Manch'n
Ins Elend versetzt,
Dös Mudibouch machts uns
Niht besser af d'Letzt.
Nau soll mer niht lach'n,
Sunst sog'n döi Leut:

Es

Es lacht ner der Pöb'l,
Den läst mer sei Freud.
Der Pöb'l, no ja doch,
Wer senn denn offt sie?
Niht reicher, niht g'scheiter,
Niht meiher als ih.
Redt mancher von Pöb'l,
Er b'sinnt sih ner niht;
Er schreibt halt um's Togla,
Verdöint niht viel mit.
O! hait er sein Vatter
Sei Handwerk röcht g'lernt,
So wär er öiz weiter
Vom Hunger entfernt.
Thout mancher in Wörthshaus,
Mer glabt, er iß reich;
Und wenn er a Göld hait
So zohlet er gleich.
Dau führt mer af Förth noh,
A Körba mouß sey;
Nau schöibt mer von Kindern
A Dut'nschenk eih.
Und solchi Leut hob'n mer
In Uiberfluß höi;
Wos soll mer nau wünsch'n?
Dös sog mer ans: wöi?

Drum wenn ih möist wünsch'n,
Ih wünschet a Göld;
Dös glab ih su daß uns
Am mahnst'n diz föhlt.
A Göld und a Bdier,
A Fleisch und a Braud,
Die ander Woar hait mer,
(Halt ah ner zor Nauth).
Su dös iß mei Mahning;
Oeiz g'fällts an, meintwög'n,
Und thouts an niht g'fall'n,
Iß ah nix droh g'lög'n.

Gedanken

bey dem Anfang des 1796ten Jahres.

Proſt's Neujauer! Vetter Veit,
Hob'n mers halt derlebt dõi Zeit,
Daß mer wieder wünſch'n koh!
Sich ner ſu a Zeiting oh;
Wenn mers ſu thout leſ'n hint,
Wos mer dau für Wünſch d'rinn ſind.
Und nau dõi Kalender zamm,
Könnt's ka Menſch niht trog'n hamm.
Horch! mir mach'ns kurz und gout,
Sichſt jo, daß nix helf'n thout.
Hob mer etlih Jauer her,
G'wunſch'n nauch der Läng und Quer;
Haut ſih doch ka Menſch d'rum g'ſchu'rn
Iß ner s'Uib'l ärger wurn.
Freilih gits a wõi viel Leut,
Sog'n: heuer wär a Zeit,

Wou

Wou mer wos derziehl'n könnt,
Und ih häit mih doch bald brennt.
Ober diza siech ih's eih,
Daß a su wörd g'scheiter sey.
Ih bin jo niht b'stellt derzou,
Daß ihs grod derziehl'n thou.
Wenn mer ah die Wauret sagt.
Haut mer sih scho Feind mit g'macht.
Ih hob mit an prav'n Moh
Gestern Oabends g'redt dervoh;
Der sagt: Horch er! glab er mir,
Es hilft, wärlih! nix dervür;
Biß mer uns goar röcht afklär'n,
Wermer wuhl noh närrscher wär'n.
Denn es git diz röcht viel Leut,
Döi für lauter G'scheitigkeit,
Alles gleih verwerf'n thänna,
Wous doch nix dervoh verstänna.
Ried'n offt in Sach'n neih,
Wous scho dörft'n g'scheiter sey.
Denn diz gits es wöi viel Leut,
Glab'n, sie sen noh su g'scheit;
Und es iß su näithi niht.
Ei amaul a g'scheita Ried,
Dös macht noh kan solch'n Moh,
Daß mer von ihn sog'n koh:

Der

Der haut Weisheit und Verstaud,
Su gits weng in unsern Land.
Läßt mers geih, diz iß halt su,
Mir g'fällt su a Moh, wöi du.
Der sei Mäißla Böier trinkt,
Und sei sabers Löid mit sind;
Der niht gleih in Wörthshaus schreit:
Still! — ih waß a Neuigkeit;
Und niht gleih mit Jedermoh
Streit, wos er niht wiss'n koh.
Der sei Pfeifla raucht in Rouh,
Häiert wos, und lacht derzou.
Su mahn ih halt, Vetter Veit!
Grod su aner, der iß g'scheit.

Ein Neujahrwunsch.

Ih waß, ih sollt mih freilih schäma,
Doch waß ih dös halt ah derbey,
Daß Sie mirs niht verüb'l nehma;
Sunst wär ih freilih niht su frey.
Wos ih niht mündlih sog'n koh,
Dös nehmes halt dau schriftlih oh.

Es iß amaul der Brauch a su,
Und wörds noh länger sey,
Daß alles wünscht, wos wünsch'n ke,
Und ih stimm ah mit eih.
Und jeder wünscht sein gout'n Freund,
Viel tausend Glück und Sög'n heunt;
Und wail dös, leider! iß mei Sach,
Daß ih su gern' Verschla mach,
Su hob ih denkt; es wär a Schand,
Und wär von mir röcht ungalant,
Wenn ih niht wäret draf bedacht,
Und häit a ganz klans Wünschla g'macht.

Dei3

Deiz ober, dan hâlts freilih schwer,
Bis ih diz g'schwind an Wunsch bring her.
So wünsch ih halt, su gout ih koh,
Und fang dan langa Löb'n oh.
Und wünsch halt su, wöi alli Leut,
An g'sund'n Leib, vergnögta Zeit.
Daß Sie mit taused Glück und Sög'n,
Döi Zeit noh offt erlöb'n mög'n.
Dös wünscht aus treua Herz'n heunt

Ihr

ganz gehorsamst wahrer Freund.

Ein

Ein Neujahrgespräch.

K.

No! wou kummst denn du scho her?
Geihst g'wiß af'm Wünsch'n rumm?

L.

Wünsch'n? ha, dös brauchet ih!
Na, ih geih zon Pfroagner numm.
Wünsch'n könnt mer freilih viel,
Ober sog: wos hilft's es denn?
S'maul ba derer hart'n Zeit,
Wou mer diza drinna senn.
S'Bier dünn und theuerer,
Und des Braud erbärmlih klah!

Und

Und von Flaiſch, dös waß mer ſu,
Theuer, und noh Fetz'n Bah.
Sollt'n unſ'ri Alt'n kumma?
Wenn döi hob'n d'Lauſing göb'n,
Hob'n ſie ſih'n Runterwög
Nauch an Gläsla Wei umg'ſeg'n.
Deiza gäihts ſcho longſam her
Bis mer ner des Göld bringt zamm,
Und nau, wenn mers göb'n haut
Geiht mer wuhl noh dorſti hamm.
Freilih ſagt mer allawail:
S'wörd ſcho wieder beſſer wärn;
Ober ih glab niht viel droh,
Seha thät ih's ſelber gern.
Sog mer ner: wöi kons denn ſey?
Unſer Aerbet gäiht jo nimmer;
Und der übertrieb'n Stoat
Machts, mei Seil! noh all Tog ſchlimmer.
Deiz iß goar a Bäichla höi,
Iß die Mudi drinna b'ſchrieb'n;
Dös haut dir ſcho manch'n Moh,
In der Still von Hauß vertrieb'n.
Und nau ſu a närrſcher Stoat!
Siech ner ſu a Madla oh!
S'Hauer henkt af d'Noſ'n reih,
Daß mers niht erkenna koh.

Und in ihr'n Kladern dau,
Sehes ganz aparti aus;
Untern Darm iß die G'ſtalt,
Vorna ſu zwöi Beul'n raus.
Dau ſtaiht aner wöi a Narr!
Und denkt wunder, wer iß döi?
Spizla wörk'ns, Trapp'n ſchlog'ns;
Setti gits ſcho meiher höi.
Dort'n gleih ba mir ſenn zwou,
Döia thenna mih verdröiſſ'n,
Su a Schörp'n umma Leib,
Und kan gout'n Schouh on Föiſſ'n.
Wos für ohg'ſchmog närrſchi Boub'n,
Sicht mer af der Gaß öiz laf'n,
Närrſcher könnt mers wärlih niht
Af'm Kindlesmark verkaf'n!
Seha wöi die wild'n Menſch'n
In den langa Hauer aus;
Mancher haut offt goar ka Uhr,
Und haut doch zwou Kiet'n raus.
Unſ'ri Weiber woll'n ah,
Ana über d'ander ſey,
Mancher Moh verdöint's offt niht
Wos die Frau in Stoat henkt neih.
Sicht mer niht offt Moh und Frau
Wöi die Kaſleut, af der Gaſſ'n;

Alli

Alli zwa derkranket'ns,
Wenn mern thät an Master hass'n.
Ober lauss'n G'schwarner wär'n,
Dort'n gäihts scho anderst her.
Wenn er für die Rouch naf kummt,
Hasts halt: Master! häier er!
Sich diz manch'n Handwerksporsch,
Sich ah su a Mad diz oh!
Alles henkt halt ah on Stoat,
Daß kas nix derspoahr'n koh.
Sunst'n hauts doch immer su
Mad'n mit an Göld noh göb'n;
Ober niht su puzt senns g'wöst,
Hob'n ah su schöi niht g'sög'n.
Wenn diz ana heueret,
Zdigt mer zwöi Tog Klader eih,
Ober, s'Bett kummt da der Nocht,
Könnt halt eppet besser sey? —

K.

Ober diz iß g'noug von Stoat;
Du kummst goar zweit in die Schrift;
Und es möcht an doch verdröiss'n
Wem's a su grod ohbetrifft.

Digitized by Google

L.

Deiz löb wuhl, ſunſt wörds mer z'ſpät,
Wenn mer noh a weng dau plaudern,
Läut mer eppet goar das Bät:
Wärſt mit zou mein Nachbern reih,
Häit meres doch ſez'n könna;
Und wär niht ſu kohlt, wöi dau;
Senn mer Narr'n! daß mer ſönna.

K.

No, vielleicht an andersmaul,
Nau derziehl ih ah ſcho wos;
Will dih weiter niht afhalt'n,
Trink'ſt halt biz' a gräiſſers Glos.

Digitized by Google

Am Neuen Jahr.

Deiz föihert'n der Geyer,
Vielleicht scho wieder heuer
Mit su an Wünschla hèr.
Häik denkt, er wäret g'scheiter,
Und, waß er denn nix weiter
Als grod ner unser Haus ung'fähr?

Antwort.

No, Ldiba! Gouta! Schdina!
Gäihs her, ih will ihr dòina,
Für heuer wünsch ih nicht.
Vielleicht a maul af s'Jauer,
Vielleicht wòrds eppet wahuer
Dòs, wos ih wünsch, vielleicht wòrds Fried.

Digitized by Google

Am Neuen Jahr.

Secht ner, wöi die Zeit vergäiht!
Iß scho wieder s'Jauer rumm.
Uiberohl dau wünscht mer heut,
Wou ih in a Haus hi kumm.
Hat scho röcht, öiz wünscht ner prav!
Wünscht anander alles Gouts;
Wünscht, su lang er wünsch'n möcht,
Ober halt nix helf'n thouts.
Brauch'n könnt mers freilih wuhl,
Denn es g'fällt mer alles niht;
Wenn ih jo wos wünsch'n wollt,
Wünschet ih: Es wäret Fried.

Digitized by Google

An * * *

Bin ih scho gleich ka noaher Freund,
Döswög'n wünsch ih doch ah heunt;
Ih waß scho, daß mer sog'n koh:
Wos gäiht denn den des Wünsch'n oh?
Meintwög'n! sog mer wos mer will,
Ih wünsch halt doch, und schweig niht still.

Digitized by Google

An * * *

Ih hob mih scho die Kreuz und Quer,
Scho b'sunna hi, scho b'sunna her,
Wos ih Dir on Dein Nohmes-Tog
Niht göb'n, — sondern wünsch'n mog.
Und wöi ih mih lang g'noug hob b'sunna,
So hob ih doch nix bessers g'sunna,
Als dös: daß Du sei g'sund und offt,
Su, wöis heunt alles wünscht und hofft,
Dein Nohmes-Tog mögst su erlöb'n,
Su, wöi mers ner ko wünsch'n eb'n,
Mit viel'n Seg'n, lang und g'sund,
Dös wünsch ih Dir as Herz'nsgrund.
Wenn ih Dih heunt obind'n wollt,
Ih wüst niht wos ih göb'n sollt;
Hät ih wos gouts in Köhler drinn,
Su wauher, als ih eihrlih bin!
Wenns noh su gout und theuer wär,
Ih göbets mit Vergnög'n her.
Su ober, Freund! Du kennst den Moh:
Der ner, statt göb'n wünsch'n koh.
Drum wünscht Dir heunt an ganz'n Schüb'l
Dei woahrer Freund,

Dei

alter G * * *

Der

Der Bauer
und
ſein Spiz.

A Bauer haut an Pummer g'hat,
Spiz haut er'n g'haſſ'n ner;
Dös ober iß a Pummer g'wöſt,
Su munter und ſu g'währ!
Der haut des Hauß da-Tog und Noacht,
Wenn alles ſchläft, allah bewacht.
Ka Menſch haut hi dörft g'nau,
Als ner ſei Herr und Frau.

Digitized by Google

Ka Landsknöcht und ka Bötelmoh,
Mit aller ihrer Kunſt,
Haut kaner'n Spiz zon ſchweig'n broacht;
Döi köunes mach'n ſunſt.
Er läſt kan Nachbern hih zon Haus,
Gleih führt er as der Hütt'n raus,
Als obs a Fremder wär,
Und läſt kan Menſch'n her.

Er haut ſchs von kan Menſch'n niht
Wos z'freſſ'n gröhiert oh;
Dau iß der Spiz ſcho g'ſcheiter g'weſt,
Er friſt halt nix dervoh.
Und wenn mer'n noh ſu freundlih thout,
Desweg'n macht mern doch niht gout;
Häit aner nauch ihn g'langt,
Er häit an jed'n g'fangt.

Af amaul wörd der Hund ſu ſtill,
Wer bildet ſie dös eih!
Er bellt niht laut, und friſt ah niht,
So mouß'n doch wos ſey?

Mer

Mer git'n Leiühl und an Käß
Und Methridoat, sunst hilfft doch dös:
Dan Spiz iß ober goar,
Umsunst iß all' ddi Woar.

Ey! ey! mei Spiz der dauert mih!
Su haut der Bauer g'sagt.
Hauft du mei Hauß und Huf zu lang,
Su treu und prav bewacht.
Mer haut mer doch, su lang ih'n hob,
Nix g'stuhl'n und nix g'rabt, Gott lob!
Ih lauß dih wärlih niht,
Von Jakk'l nehma mit.

Deiz, weil der Spiz su prav iß g'west,
So mouß wos b'sunders sey;
Er trägt'n af'n Körchhuf z'Noachts,
Und gröbt'n selber eih.
Haut denkt, wenn er ner drinna liegt,
Wer waß, ob's ahs mei lebta sicht,
Und obs ans merk'n thout;
Dau inna liegt er gout.

Su haut der Bauer freilih denkt,
Er haut halt ober g'föhlt;
Su wolfli als döi Leicht iſt g'wöſt;
Koſts doch af d'Letzt a Göld.
Denn af'm Land ſenn offt die Leut,
Beynah wöi in der Stodt ſu g'ſcheit;
Und trifts die Einnahm oh,
Steiht jeder g'wiß ſein Moh.

Der Schoul-Monarch gäiht fröih verbey
Deiz ſicht der ſcho dös Grob.
Er denkt, ih waß ka Leicht niht dau,
Döi ih neihg'ſunga hob.
Dös Ding kummt mir verdächti für;
Dös h'halt ih niht allah ba mir;
Her mouß der Pfarrer mit,
Und anderſt thou ih's niht.

Deiz läffter gleih zon Pfarrer hi
Und läut erbärmlih oh.
(Des Läut'n iß der Herr ſcho g'wohnt,
Drum läut' er wos er koh).

Deiz

Oeiz ſchreit der Pfarrer ub'n roh;
Hob denkt, er reiſt mei Glock'n oh;
Er macht an nix als Mdih,
Wos will er denn ſu frdih?

Ja, ſagt er, Sie verzeiha mir,
Die Sach iß halt von Werth;
Sunſt häit ih Ihna wdrklih niht
Um neuna ſcho beſchwert.
Denn wiſſ'ns, wos ih g'fund'n hob,
Gleih ba der Mauern iß a Grob,
Dds haut mer in der Noacht,
Warhaffti! eiherſt g'macht.

Wos g'ſchwind der Pfarrer ohg'hat haut,
Dds waß ih weiter niht:
Doch ober, in an Aug'nblick,
So gäiht er ah gleih mit.
Oeiz ſicht er, daß dds Ding ſu wär,
Gleih bringt mer'n Taud'ngrober her!
Denn kurz dau iß wos drinn,
So g'wiß ih Pfarrer bin.

Oeiz kummt der Taud'ngrober ah.
Gleich grabt dau af des Grob.
Verzdig'ns ner an Aug'nblick,
Bis ih mei Woar dau hob.
Er gräbt. — Und diz gäiht oh der Tonz,
Dau zöicht er'n Spiz diz raus dan Schwonz;
Dau stönnes alli drey,
Als wöi des Kind dan Brey.

Der Pfarrer schreit as vuhl'n Hohls,
Na, dös iß niht derlabt!
Gott göb! daß su a Ketzer wörd,
Zo rechter Zeit ertappt.
Waß kaner denn: wem iß der Hund?
O jau! in Bauern Michel d'runt.
Gleich laß'n kumma her,
Sagt ner, daß ih dau wär.

No, diz dau kummt der Bauer ah,
Dau wörds diz saber göih.
Der Pfarrer schreit von weit'n scho;
Ihr, Mich'l! ihr macht's schöi.

Sagt

Sagt ner: wöi kummt der Hund dau reih?
Ih mögt on eurer Stell niht sey;
Gleich mouß ih's zeig'n oh,
Und döß su bald ih koh.

No, no, ner göttlih! wart Er ner,
Dös Ding haut, denk ih, Zeit;
Dös iß ka su a g'mahner Hund,
Der iß scho g'wös'n g'scheit.
Wos g'scheit; und wenn er alles wär,
Wisst ihr's, er kähert niht dau her.
Ih sog euch's nur vurher,
Die Strauf wörd wärlih schwer!

Wos Strauf! — der Hund, des waß Er niht,
Der haut noh vur sein End,
Ihn, und döi zwöi dau ah bedacht,
Wou? —
In sein Testament.
Zwanzk Güld'n haut er Ihn vermacht;
Und döi zwöi, kröicht a jeder acht.
Ih mahnet, doch su weit,
A su a Hund wär g'scheit!

No,

No, weil er doch su g'scheit iß g'west,
So monß an Ausnoahm sey.
So legt'n wieder neih in's Luch,
Gleihwuhl, und grabt'n eih.
Offt dörfts wuhl freilih g'scheha niht,
Doch su wos macht an Unterschied;
Su haut der Streit an End,
Dös macht des Testament.

Digitized by Google

An Frau * * *

An ihrem Geburtstag.

An alter Gratalant,
A Dichter von mein Schlog,
Der wünscht ner G'leg'nheit,
Er wünschet alli Tog.
Denn wenns ons wünsch'n gäiht,
Dau bin ih gleich voroh;
Ih freu mih, wenn ih ner,
Mein Freund'n wünsch'n koh.
Ka Junger wünscht niht leicht,
Su frisch als wöi mir Alt'n;
Wenn ih ins wünsch'n kumm,
Ih lauß mih goar nihe halt'n.

Und

Und heunt, der beſt'n Frau!
Von all'n, dòi ih kenn,
Dòi alles Glück verdòint,
Wos wünſch ih derer denn?
Dòi ſchòiner denkt als ih,
Und ſu wos beſſer macht,
Dau ſollt ih freilih mih
Oeiz nehma wuhl in Acht.
No, ih probòiers halt;
Mir Dichter wiſſ'ns ſcho,
Mer braucht goar offt a Wurt
Ner ſu zon lahna droh.
Ih hob mer freilih offt
Burg'numma in der Still,
Wos ih der gout'n Frau
A maul all's wünſch'n will.
Grod noh zo rechter Zeit,
Af amaul fällts mer eih,
Daß heunt, ſu viel ih waß,
Wörd ihr Geburts-Tog ſey.
Und diz, wos wünſch ih denn,
Heunt on den löib'n Tog?
Ih wünſch halt daß'n offt
Und g'ſund erlöb'n mog.
Ihr ganza Löb'nszeit
Ka mißvergnòigta Stund,

Im

Im spätst'n Alter noh,
Su munter, frisch und g'sund,
Und tausend gouta Zeit
In ihren ganz'n Hauß;
Dös wünsch ih als ihr Freund,
Su iß mei Wunsch diz aus.
Und löb ih on den Tog
Vielleicht af s'Jauer noh,
So wünsch ih wieder wos,
Denn dös verstäiht sih scho.

Digitized by Google

An * * *

Insonders werthgeschäzter Freund!
Dau krögst an Brög von mir.
Ih schreibet gern länger heunt
Kon ober nix dervür.
Mih plaugt mei Wörthi etlih Tog,
Und haut mih bitt röcht schöi,
Ob ih niht mit af d'Körba mog
Zou ihrer G'fatter gäih?
Und weils su schöi denn bitt'n thout,
Ohschlog'n kon ihs niht,
Und af der Körba gäiths an gout,
Verstäihsts so gäih ih mit.
Und weiter öiz; Du bist doch g'sund?
Und ih bins ah, Gott lob!
Ih hob höi mancha gouta Stund,
Döi ih derhamm niht hob.

Herr

Herr Vetter! mir g'fällt alles höi,
Ih hob a gouts Quatier,
Nehm halt a maul a Gäula fröih,
Und reit mit raus zou mir.
Ih wart her mit an Brätla af,
Du krögst an Schunk'n ah;
Nau trinkst a Gläsla Aenes d'raf,
Und a meintwög'n zwa.
Dös alles, no, dös wisst su weit;
Wos schreib ih denn noh g'schwind?
Denn länger hob ih doch niht Zeit,
Als bis mers Ess'n bringt.
Und öiz, waß Gott! dan haust die Mad,
Und bringt die Supp'n reih;
Herr Vetter! mir iß wärlih lad;
Allah es ko niht sey.
Vielleicht schreib ih bald wieder su,
Nau wörds a Bug'n vul;
Ih waß, du nehmsts niht übel du,
Oeiz, b'höit dih Gott! löb wuhl.

An den Schlaf.

O ldiber Schlauf! du konst mir traua,
Niht leicht wörd aner nauch dir schaua,
Su sehnlih als wöi ih.
Denn ih ko scho in G'sellschaft sey,
Dau schlauff ih offt scho sized eih,
Und wart niht bis ih lieg.

Du ober konst wuhl zou mer sog'n:
Wos willst denn übers Schlauf'n klog'n?
Und kummst doch offt su spät.
Dau bitt ih freilih um Gedult,
Dau droh iß ner die G'sellschaft Schuld,
Und niht mei langs Geböt.

Der verlohrne Schlaf.

Ach! wenn ih doch ah ner könnt ſchlauff'n wöi du,
Ih wollt ders verginna, ner ſchnarch niht a ſu.
Hob immer denkt, wenn ih verheuret wer ſey,
So ſchlauf ih viel beſſer und leichter nau eih.
Ih ſtäih diz viel ldiber, als ſunſt'n fröih af,
Sunſt hob ih d'Noacht g'wunſch'n, diz förcht ih mih d'raf.
Bald örrt mih dei Darm, bald ſtäſt mih dei Ba,
O! wenn ih ner wieder könnt ſchlauff'n alla.

Von * * *

Hauſt denn ah kan Gaul niht kröigt?
Oder mogſt ner ſelber niht?
Eppet wörds diz moring wos?
Wenn du willſt, ſo reit ih mit.
Wenn mer kanni Gäul niht kröigt,
Läſt mer halt des Reit'n bleib'n,
Und es iß mer ahsthals röcht,
Denn ih hob es wöi viel z'ſchreib'n.
Doch es mouß niht alles g'ſchög'n,
Wenns mer z'lang wörd, lauß ihs ſtöih.
Wenn du bald ins Gärtla gäihſt,
Wär ih ah bald ninter geih.

An * * *

Freilih iß ka Gaul niht dau,
Denn on mir föhlts wärlih niht;
Wenn ih'n Gaul diz moring krögig,
Reit ih herzlih gern mit.
Ober ih glab allaweil,
Er iß moring ah niht dau;
Und wenn ih kan Gaul niht hob,
Brouder! sog: wöi reit ih nau?
No, heunt Oabends fraugt mer halt,
Wenns nix iß, so läst mers stöi.
S'Wöter iß jo su röcht haaß,
Und dau iß in Gärtla schöih.

Von * * *

Was für ein mürrisches Gesicht!
Gefällt dir denn das Wetter nicht?
Die Mähren sind einmal bestellt;
Vielleicht daß sich das Wetter hellt.
Du kanst es meinem Jungen sagen:
Ob er den Zaum zum Keller tragen
Und auch die Zeit bestimmen soll?
Nur dieses Eine merke wohl:
Herr St * * ist (ich steh' davor),
Punct Zwölfe vor dem Lauferthor.
Besorg, daß unsre Reuterey,
Auch dießmal wohl bestellet sey.

An * * *

Ka märrisch und ka freundlihs G'sicht,
Macht all's niht, daß die Sunna sticht.
Ih glab, es wörd der Naumittog,
Su patschnoß wöi der Vurmittog;
Doch möiß mer jo in Laff niht sey,
Mer stellt in Lafferhulz halt eih.
Die Gäul senn scho um Aelfa b'stellt,
Wenn uns des Wöter gleih niht g'fällt.
Wast wos, mer legt sein Mant'l oh
Und reit a Tröbla, weil mer koh.
Ner iß mer umma St * * bang,
Ih glab, sei Trab der wörd niht lang.
Du läßt dein Zahm ner ninter trog'n,
Und läßt um halber Zwölfa sog'n,
Und hulst mih oh, wöi alli Zeit;
A Frusch iß der, ders Wöter scheut.

Die Landhochzeit.

* * *

Es iß amaul a Hauchzet g'wöst
Von höi a Stündla weit;
Af derer Hauchzet bin ih g'wöst,
Dau hauts mih oher g'freut.
In gräist'n Reg'n bin ih scho
Fortganga as mein Haus,
Weils g'hass'n haut, gleih fürn Thur
Dau wart a Kutsch'n draus.
Und wöi ih vür des Thur hi kumm,
So iß ka Kutsch'n draus.
O! wenn ih ner wär g'scheiter g'wöst,
Wär wieder hamm ins Haus.
Oeiz bin ih halt su g'wand'lt fort
Mit derer nass'n Woar;
Su wöi ih ober g'seha hob,
Dau schweig ih löiber goar.
Und wöi mer alles g'fall'n haut,
Und wos ih gouts hob kröigt,
Iß alles su wöis Wöter g'wöst,
Su hauts mih ah vergnöigt.
Wenn wieder su a Hauchzet iß,
Nau waß ih, wos ih thou,
Und wenn die Braut mei Schwester wär,
Ih ging halt niht derzou.

Die Krebse.

Es haut amaul an Advokat,
An Herrn af'm Land
An G'fall'n thou, doch niht umsunst,
Dös iß scho su bekannt.
Denn ummasunst, dau iß der Taud,
A jeder bitt ums täglih Braud;
Der ah träkts kläglih zamm,
An andern träkt mers hamm.

Und wöi der Herr scho zohlt haut g'hat,
So fällts'n eiherst eih,
Er wörd noh für döi G'fälligkeit
A weng wos schuldi sey.
Deiz mach ih'n noh a klans Präsent,
An Sock vuhl Krebs, nau hauts an End;
Döi schick ih morg'n neih,
Nau wörd er z'fried'n sey.

Und

Und morg'n mouß a su der Knöcht
Gleih fröih nei in die Stodt;
Dau ſtänna fei die Krebs niht oh,
Für döia wär ſcho Schod.
Denn in der Sunna halt'ns niht,
Und bringt mers taud, wos thout mer mit?
Su ober, gäihts ſcho g'ſcheit,
Su haut der Herr a Freud.

Uy Wöter, dös ſenn grauſſi Krebs,
Dan wüg'n fünf a Pfund.
An Sparges haut er drin derzou,
Döi Woar iß diza g'ſund.
Dau, Hanns! hauſt gleih an Bröif derzou,
Und wou er wohnt, des waſt ſcho, wou;
Sog ner, ih kumm bald neih,
Nau keih'r ih ſelber eih.

Oeiz nehmt der Knöcht den Sock vuhl Krebs,
Wörfts af'm Wog'n naf;
Führt fröih, vur Togs, und ſchläfft derzou,
Der Sock gäiht ober af.

Und

Und wöi er hi kummt für des Haus;
Oeiz senn die Krebs scho alli raus;
Dau wörds öiz saber sey!
Er trökt'n Bröif halt neih.

Gleih nehmt der Herr in Bröif in d'Händ;
Und wöi er'n lös'n thout,
Dau spizt er scho des Maul a weng,
Es schmeckt'n öiz scho gout,
Und sagt: Hanns! es senn Krebs dauinn!
„Wos ih niht für a Simp'l bin;
„No, Herr! öiz bin ih frauh,
„Weil ner die Krebs senn dau."

Oeiz ober sög'ns alli zwöi
A weil annander oh; —
Waß kaner wos er sog'n soll;
Der Hanns will scho dervoh.
No, Hanns! wou senn die Krebs öiz denn?
„Er sagt jo, daß dauinna senn;"
Ja wou denn?
„No dauinn,"
Dau iß jo kaner d'rin.

Ja

„Ja Dunner, Herr! wos sagt er denn:
„Die Krebs döi senn dauinn;
„Dau waß der Teuf'l wou ih öiz,
„Döi Dinger alli sinn.
„Ih hob scho alles drüber g'floucht,
„Und af'm ganz'n Wog'n g'soucht,
„Es iß halt kaner d'raf,
„Dau steig er selber naf."

Wos ober öiza weiter noh
Mitnander hob'n g'macht,
Dös haut mer mir halt freilih niht
Su gründlih eb'n g'sagt.
Doch hoff ih, es wörd g'scheha sey;
Wen könnt denn su wos fall'n eih?
Und wenns niht wauer wär,
Ih schreibets scho niht her.

Die

Digitized by Google

Digitized by Google

pag. 171.

Die Neufranken.

Vetter J.

No, Vetter! sog mer ner, wöi hauſt denn
g'lebt döi Zeit?
Du hauſt dih g'wundert g'wiß, halt ah wöi alli
Leut?
Ih hob viel duzetmaul döi Zeit scho on dih denkt,
Ob dei Franzuſ'nherz noh su on ihna henkt?

Vetter P.

Wos brauchts, Franzuſ'nherz? wos hilfft döz all
dös Gried?
Dös haut ka Mensch niht g'wiſt, ih, du und ka-
ner niht
Ih waß wuhl g'ſcheiti Leut, ſie hob'ns niht ver-
mouth,
Daß döi verſtuhlna Waar da uns su hauſſ'n
thout.

Vetter

Vetter J.

Wos hatter denn nau glabt? ihr hatt g'wiß denkt, wenns kumma,
Sie bringa euch nau mit, wos andern Leut'n gnumma?
Geht, hi, macht Freyheitsbam, setzt solchi Kapp'n af,
Trinkt af der Freiheit Wohl! singt ihri Löider prav!

Vetter P.

Ih hob niht g'sunga, ih, dös ko ka Mensch niht sog'n,
Ih hob kan Bam niht g'hatt, ka setta Kapp'n trog'n.
Ner ober halt a su, döi Freyheit häit mih brennt;
Deiz ober siech ihs wuhl, döi nehmt a lumpets End.

Vetter J.

Von derer Freyheit schweig, döi klingt diz nimmer schöi,
Mit derer häit'ns längst zan Teuf'l soll'n göih.
Döi mach'n Mensch'n frey, halt ner von ihrer Woar,
Sie brenna Häußer weck, wer bitt, den mord'ns goar.

Es

Es git ka Schandthoat niht, dôi dan niht wôrd verôibt,
Ohspeya sollt mer an, wer su a Freyheit lôibt.
Doch schreib'ns noh vurher, eih's in a Land hi kumma,
Daß kahs niht flücht'n soll; kan Mensch'n wôrd wos g'uumma.
Su treff'ns feih die Woar noh schôi ban Leut'n oh,
Daß dôs verstuhl'n Pack ner meiher stiehl'n koh.

Vetter P.

Horch! s'Direktorium, krôicht dau des wengst dervoh,
A jeder rabt und nehmt, halt wos er krôich'n koh;
Die graus'n Offizier und dôia Commissär,
Dôi b'halt'n, währlih! s'mahst, und gôb'n bloutweng her.

Vetter J.

So hait'ns z'eierst ah kan solch'n Lerma g'macht.
Kan Mensch'n nehmt mer nix, haust du jo selber g'sagt.

Vetter

Vetter P.

Horch! dös verlaug'n ih niht mein Beyfall hob'ns g'hatt,
Wöis röcht weit weck senn g'west, dau hob'ns uns nix g'schatt;
Su bald ih ober hob ah ins Quatöier kröicht,
Dau hob ih selber g'stoucht, daß sih der Himmel böicht.
Dau kumma Dabends noh zwöi lausſigi Schossier,
Halt ober ohna Gaul, kan Sab'l und ka G'wihr.
Döi plaudern allaweil, und ih versteih kan niht
Und ih hob immer glabt, sie wiss'n wos ih ried.
Dau wälsch'ns immer fort, und schreia immer: Wih!
Nau sog ih, o ihr Leut! dau iß noh röcht weit hi.
Deiz kummt mei Frau und sagt, so fraig: wos wolk'ns denn?
Fraig du, du häierst's jo, daß wälschi Louder senn.
Deiz schreies ober röcht, und deut'n af a Glos,
Dau hob ihs freilih bald dernau derauth'n, wos?

Vetter J.

Noh ih hob ah an g'hat, dös ober mouß ih sog'n:
Döi hait'n sih su weit noh zimmlih gout betrog'n;

Ner

Ner ober an dervoh, den hob ih nicht röcht traut,
Der haut ſih immer ſu nauch meiner Frau um-
g'ſchaut.
Dau denk ih: er kummt röcht, noh ſu wos, dös
wär ſchöi,
Dörft aner, af mei Sail! niht as der Stub'n
göih.
Doch ober'n andern Tog, fröih iß er fort, Gott
Lob!
Mei Frau lacht diza noh, daß ih wos g'forcht'n
hob.
Deiz ober ſog mer ner, wou hauſt dei Flint'n
denn?

Vetter P.

Dau kumm und fraug a weil; halt dort, wous
alli ſenn.
Dau iß mei Frau droh Schuld; ih hobs forttrog'n
möiſſ'n,
Sie haut glabt, wenn mers find, ſo thout mer
mih derſchöiſſ'n.

Vetter J.

Dau bin ih g'ſcheiter g'weſt, dös hob ih gleih niht
glabt,
Mih wunderts, daß mer haut ſu g'ſcheiti Leut der-
tappt.
Horch!

Horch! keiher eih ba mir, so konst noh alles sög'n;
Ih hob mei Flint'n noh, mein Sab'l und mein Dög'n.

Vetter P.

Es ärgert mih noh heut, dös mouß ih selber sog'n,
Daß nau döi Lumpawoar des schöinst mit fort haut trog'n.
Senn ah su forchtsam g'west, dös hob ih selber g'sög'n,
Und schick'n in der Angst goar silberini Dög'n.

Vetter J.

Na, dös verzeih ih kan, mer sollts niht glab'n dös;
Ih hait die Klinga g'schickt, und schöi verkafft des G'föß.

Vetter P.

Mer hauts halt ah niht g'wist, und schröcklih hob'ns draut,
Wer läst sie ger'n denn um su wos schöiss'n taudt?

Vetter J.

Oeiz ober wunderts ah dau döi Franzus'n Freund;
Denn dau hauts manch'n tramt, sie kumma niht als Feind.

A schöi-

A schöna Freundschaft dös! Noh su wos haut uns g'föhlt;
Oeiz hob'ns unser Woar und unser bißla Göld.
Wöi dau döi G'fangna senn in der Kaserna g'leg'n,
Wos haut mer selmaul niht für gouti Herz'n g'seg'n?
Haut aner zou mer g'sagt: ja Herr! dös waß ih g'wiß,
Wos denen Gouts wörd thou, derführt mer in Paris.

Vetter P.

Dös haut mer freilih denkt, und ih hobs selber glabt,
Dau haut mer manch'n nau dervür, — sein Krom ausgrabt.

Vetter J.

S'iß meiher saber g'west, mer denkt ner nimmer droh,
Su grub und unverschämt, döi feina Mazioh,
Af's Rauthhauß laf'n naf, mit su an Störla Pfeiff'n,
Daß niht denkst, Schapapah, dös läst sih su begreiff'n;
Für alli Herrn hi, in alli Aemter neih:
A su a Kerl wärd jo g'wiß a Flüg'l sey?

Wos mih röcht g'ärgert haut, dau immer dös Geblauß,
All' Aug'nblick wos neus zon les'n af der Strauß,
Iß su wos denn derlabt? wöis ihna goar fällt eih,
Daß biß um Neuna z'Noachts soll kas in Wörthshaus sey?
Dös wär wos g'west für uns, dös wenn mer uns goar nehmt?
Dau haut sih mancher Moh vur seiner Frau ner g'schämt.
Die Weiber hob'n ah in gröist'n Jammer g'lacht:
„Worum denn heunt su bald? haut meina zou mer g'sagt."

Vetter P.

Sie hob'n meiher g'wollt, dös uns niht röcht iß g'wös'n,
Und meihernthals wos närrsch, su offt mer wos haut g'les'n.
Mer haut jo ba der Noacht zon dritt niht dörf'n göih;
Wos hob'ns dau denn g'wollt? dös kon ih niht versteih.

Vetter

Vetter J.

Dös kon ih leicht versteih, sie hob'n sie halt g'fördcht;
Sie hob'n immer g'labt, sie wär'n höi derwörgt.
Denn noh an Tog vurher, dau schlog'ns Zett'l oh,
Und löig'n, daß mers gleih mit Händ'n greif'n koh.
„Dau steihts: Wir hob'n g'siegt, und wär'n ferner sieg'n,
Und wiss'n niht vur Angst, wous soll'n naus vur Schlüg'n.

Vetter P.

Hauft röcht, on Feyerta, dau senns der g'loff'n Frödi,
Mer haut denkt, bis Mittog, iß kaner meiher höi.

Vetter J.

Wer ober hait dös glabt? wen fallet su wos eih?
Af amaul kummt des G'schrah: diz kummes wieder reih.
Dös ober g'steih ih ei, dös haut mih goar niht g'freut,
Denn ih hob immer glabt, diz geihts noh röcht ung'scheit.

Dau geih ih Naumittog ba Sanct Laurenz'n naf,
Oeiz bläßt mer wieder wos, und iß a ſchrecklis G'laf.
Dau laf ih ah gleih mit, ſu hintern Pfern dreih,
Und hob ſu denkt ba mir; wos wörds diz wieder ſey?
On Lauerenzerploz, ban Brunna, halt'ns ſtill,
Und wöi der blauſ'n haut, und daß mer leſ'n will,
Dau kummt der a Huſar, des Piſtol in der Händ,
Und haut ſih in Kalopp ſu af die Leut hi g'wendt.
Ih hob halt denkt, er ſchöiſt; nau bin ih g'wiß ſu dumm?
Ih hob mih gleih verſteckt, ſu hintern Brunna numm.
„Oeiz fängt er z'ſchreia oh: ihr Leute, geht nach Hauß,
„Die Kaiſerlichen ſind, Gott ſtraf mich! ſchon da aus."
Der iß der anzi g'weſt, horch! der mer g'fall'n haut,
Und iß der arm Narr vielleicht diz ah ſcho taudt.
Dau iß der alles gleih nau asanander g'weſt,
Und ih hob ah niht g'wart, wos diz der Herr verleſt.

Vetter

Vetter P.

Ih häit mih selber ah niht länger g'halt'n af.
Der Kerl ober, horch! haut doch noh g'hand'lt prav.
Iß g'wiß a Deutscher g'west?

Vetter J.

Ih halt'n ah dervür,
Denn siech, er haut der g'redt, waß Gott! su deutsch, wöi mir.
Oeiz ober, eih ih noh bin völli kumma hamm,
Dau häir ih schoh, ban Thur, dau hau't mer alles zamm.
Und kamm, daß ih a weng in meiner Stub'n bin,
Iß Thur scho off'n g'wöst und die Husar'n drinn.
Dös iß a Jud'l g'wöst, ih denk mei lebta droh;
Und wöi döi g'riet'n senn? woß jeder reit'n koh.
Ih hob der selber ah, es schmeckt mer heunt noh gout,
Mei Vivat g'schria laut, und g'schwunga mit'n Hout.
Es iß a Glück für uns, denn häits noh länger g'währt;
Sie häit'n, wärlih! noh, an Schüb'l Woar begehrt.
Dös ober hob'n halt döi Herrn niht vermouth,
Daß sih die Rahs af Wien su bald verändern thout.

Ih

Ih mahnet halt a su: bleibt künfti hübsch für euch,
Ihr wüst's von Alters her, ihr hatt ka Glück in Reich.

Vetter P.

Hauſt röcht, dös sog ih ah, diz siech ih's selber eih,
Des wär a grausſer Narr, der noh franzöſch wollt sey.

Vetter J.

Noh diza, löb halt wuhl! su ändert sih die Zeit,
Ih wüst der freilih noh es wöi viel Neuigkeit.
Vielleicht an andersmaul, denn diza wörds mer z'lang,
Ih findet goar ka End, wenn ih a maul ohfang.
Niht alles af a maul, ih kumm scho wieder her,
Du wärst dih wundern nau, wos ih derziehl'n wär.

Der
Sommer und Winter.

Sommer.

Deiz wörds scho Herbst und Winter bald,
Mir wörds scho wieder bang;
Der Summer der vergeiht su g'schwind,
Der Winter wörd mer z'lang.
Mih fröihert in der gräist'n Hiz,
Wenn ih on Winter denk;
On döia langa Winter-Nächt
Af derer Ufabänk.

Winter.

Wenn dir der Summer löiber iß,
Wos brauchts denn nau dös G'schra;
Döswög'n wörd mer doch niht bang,
Mer lebt in Winter ah.

Som-

Digitized by Google

Sommer.

Mer lebt in Winter freilih ah,
Halt ober, leider! wöi?
Wenn alli Fenſter g'fruhr'n ſenn,
Döi kalta Stub'n fröih.
Wöi wuhl thout an a Summertog?
Am Oabend noh ſu ſchöi!
Dau ko mer all' ſei Aerbet thou,
Und noh ſpazöiern geih.

Winter.

Wöi iß denn ober Naumittog?
Offt denkt mer, heunt iß ſchöi;
Mer legt ſein beſt'n Ruck nau oh,
Und thout ſpazöiern geih.
Und wenn mer draus am beſt'n ſitzt,
So zöigt a G'witter zamm:
Nau geiht mer in ſein beſt'n Ruck
In graiſt'n Reg'n hamm.

Sommer.

Ka G'ſcheiter läfft niht Stund'n weit
Afs Ländla eb'n naus;
Und wenn er ſicht, daß regna will,
So tracht er in ſei Haus.

Winter.

Und wenn er ſicht, daß regna will?
Döß ſicht er g'wiß ſcho fröih?
Döi Sorg hob ih in Winter niht,
Dau bleibt mer ſu ſcho hdi.

Sommer.

Ih glab, dau haut mer meiher Sorg;
Wer halt on döß niht denkt:
Wou krögſt denn Hulz und Löichter her?
Döß krögt mer nau g'wiß g'ſchenkt?

Winter.

So ſchafft mer halt ſei bißla Hulz
Zo röchter Zeit ins Haus;
Und wer a warma Stub'n haut,
Der lacht in Winter aus.
Und wenn der d'Löichter z'theuer ſenn,
Döß braucht jo goar ka Kunſt,
So dörfſt ner z'Noachts ins Wörthshaus göih,
Dau brennes ummaſunſt.

Som-

Sommer.

Dau haut mer ah a rechta Freud,
In su an Wörthshaus drinn.
Dau ſiech ih vür Tobackrauch jo
Faſt goar niht wou ih bin.
Dau lub ih mir mein Summer, horch!
Dau ſchmeckt des Pfleifla gout,
Wer Oabends in an Gart'n ſu
Sei Mäißla trink'n thout.

Winter.

Deiz mit'n Bdier, wart a weng!
Dau iß an Unterſchied;
Weils offt in Summer ſauer iß,
In Winter ober niht.
Dau lub ih mir mein Winter, horch!
Dau ſchmeckt des Pfeifla gout;
Wenn an der Wirth ſei Mäißla Waz
Schdi überſchlog'n thout.

Sommer.

Halt mit'n gout'n Eſſ'n, horch!
Dau iß in Winter goar.
Kan Sparges und kan Peitterla,
Und meiher gouta Woar.

Dös krdicht mer halt in Summer ner,
In Winter iß verbey;
Dau senn scho die Potack'n gout,
Und Kniedla und a Brey.

Winter.

Wer ober halt wos kaf'n ko,
Und wer a Göld noh haut,
Der leid in Winter grod su weng
Als wöi in Summer Nauth.
Dau kaf der ner a Flaisch ins Haus;
Du hauſt halt g'wiß ka Zeit?
So ſpoar der in dein Summer wos,
Wöi meiher g'ſcheiti Leuth.

Sommer.

Dös macht in Winter ah niht gout;
Und wenn mer alles krdigt;
Dös ani, horch! verdröiſt mih ſcho,
Die Aerbet z'Noachts, han Ldicht.
Dau wörd an Zeit und Weil su lang,
Die Aug'n macht mer blaid;
Herr Winter! ih waß doch niht leicht
An, der ihn ger'n häit.

Winter.

In Summer, wenn mer halbi Nächt
In Wörthshaus ſpiel'n thout,
Dau geiht die Aerbet gout ban Löicht,
Dan bleib'n d'Aug'n gout.
Es git ſcho Leuth döi fürnehm ſenn,
Und reicher, als wöi du,
Sie aerbet'n drum doch ban Löicht,
Sie ſchreia ner niht ſu.

Sommer.

Mach du dein Winter uoh ſu gout,
Es iß halt kohlt und wöiſt;
Wenn offt a ſu a Wöter iß
Des alli Leut veidröiſt;
Wenn an die Noſ'n ba der Noacht
On Bett möcht g'fröihern oh;
Und ſu a Zeit döi lobt mer nau —
O ſchweig! mih fröihert ſcho.

Winter.

In Summer, wenn mer mancha Noacht
Vur Hiz niht ſchlauff'n koh,
Und endlih, wenn mer ſchlauff'n könnt,
Kummt offt a G'witter noh;

Und

Und wenn mer mahnt, mer ſchläft a weng,
Nau iß ſcho heller Tog;
Drum ſchläft mer ner in Winter gout,
Sog jeder wos er mog.

Sommer.

Dau ko der Summer nix dervůr
Wennſt du niht ſchlauff'n konſt;
Du hauſt g'wiß ſcho a hůbſch Quatier,
Wouſt eppet drinna wohnſt?
Dau ſenn vielleicht die Wanz'n Schuld?
Dði lauff'n der kan Fried,
Wer dði a nauch'n hundert haut,
Dort ſchläfft mer freilih niht.

Winter.

Dði hob ih ober niht allah,
Dði hob'n meiher Leuth;
Und Leuth, dði offt ſcho reicher ſenn,
Senn niht dervoh befreit.
In Winter waß mer nix dervoh
Daß ani gðb'n thout;
Lub du dein Summer immer hi,
Mer ſchläfft halt niht ſu gout.

Sommer.

So geih halt mit dein Winter hi,
Mit deiner pölzern Woar.
Du sichst scho halb derfruhr'n aus,
Vielleicht derfröiherst goar.

Winter.

Du, mit dein Summer nehm dih halt
Wenns woarm wörd in Acht,
Daß dir niht goar z'viel Hiz in Kupf
Wörd von der Sunna g'macht.
Und wennst a weng wos spühr'n sollst,
So kumm ner zeitlih vür;
Su, wöi mer'n Gänß'n helff'n thout,
Su hilfst mer eppet dir.

Digitized by Google

Die alten Späße.

Ih hob a ganz alt's Bouch diz g'leſ'n,
Wos ſelmaul für a Zeit iß g'wöſ'n,
Dau hob ih mih verwundert, ih.
Mer haut doch noh da ſelb'n Zeit'n,
An G'ſpaß g'macht offt umſunſt in Leut'n,
Und ſu a Zeit döi freuet mih.

Die Fiſcher hob'n ihre G'ſpäßla,
Dort af der Schütt, dan Fezergäßla,
Vur Alters af der Pengez g'macht.
Döi hob'n ſu wöi Lanz'n broch'n,
Anander in die Pengez g'ſtoch'n,
Nau hob'n d'Leut von Herz'n g'lacht.

Dau

Dau haut mer noh a Fechtſchoul g'halt'n.
Nau hob'n unſri lôib'n Alt'n
Mit Lach'n zou anander g'ſagt;
Wenn auer haut an Aug verluhr'n:
Für dôs iß er a Fechter wur'n,
Häit er ſei Sach halt g'ſcheiter g'macht.

Nau haut mer Ochſ'n g'hezt und Bär'n,
Dort, wou die Menſch'n g'hezt diz wär'n;
Dôs haut an jed'n rôcht ergözt.
Des Flaiſch iß ober wolflih g'wöſ'n,
Wöi theuer? dôs hob ih niht g'leſ'n,
Sunſt häit'ns eppet ah niht g'hezt.

In Fechthauß haut mer meiher g'ſög'n,
Dau hauts dan Tog Comaidi göb'n,
Und ſchôiner, als wöi diz, um viel.
Dau haut mer'n Dokter Fauſt afg'führt,
Und die Baniſa unprobdiert,
Und an Haunswurſt, da jed'n Spiel.

Dau

Dau hob'n noh die Masterfiuger
In Leut'n hundert schöini Dinger
Bürg'sunga ba derselb'n Zeit;
Und su hauts göb'n meiher Sach'n,
Wenns ner iß g'wöst a weng zon lach'n,
So hauts die Leut von Herz'n g'freut.

Es iß vielleicht ka Handwerk z'nenna,
Dös bey an Moahl häit ess'n könna,
Wenn äner niht an G'spaß häit g'macht.
Der Schlenkerla haut dau sey möiss'n,
Und haut von Kupf bis noh zon Föiss'n,
Von manch'n, wos er g'wist haut, g'sagt.

An Schlenkerla thouts wuhl noh göb'n,
Doch wenn der häiert af zon löb'n,
So haut döi Dichtkunst ah an End.
Meintwög'n dörf er zwoar niht sterb'n,
Ih thou döi Schilder doch niht erb'n,
Und wenn ih ah su dicht'n könnt.

Wöi häitt'n Schüz'n könna ſchöiſſ'n,
Su eſſ'n und ſu trink'n möiſſ'n,
Wenn aner dau niht lach'n könnt.
Ihr Pritſcher hauts wuhl möiſſ'n mach'n,
Daß alli hob'n könna lach'n;
Oeiz ober haut der G'ſpaß an End.

Der Pritſcher haut wuhl oartlih g'ſög'n,
Halb rauth, halb weiß, und ſtatt an Dög'n,
So haut er ſu a Pritſch'n g'hatt.
Offt haut er ſeini G'ſpäßla g'ſunga,
Iß hupfet um a Tiſch rumm g'ſprunga,
Und doch — mer haut halt doch ah g'lacht.

Schlautföger hob'n Körba g'halt'n,
Dau ſenn die Junga und die Alt'n
Rumzug'n af der Gaſſ'n höi.
Die Rautſchmiedt noh ba unſern Tog'n
Ihr Löichtla in die Pengez trog'n,
Und öiz derſpoahrns ah döi Möih.

Die

Die Schreiner hob'n rummer trog'n
Röcht ſchöina Woar, des mouß mer ſog'n,
Ihr ganzer Zug iß g'weſ'n fei.
Sie hob'n Fechter g'hat zon fecht'n,
Döi hob'n g'focht'n, halt as ſchlecht'n,
Dös bildt mer ſie ſcho ſelber eih.

Die Bütner hob'n doch vor all'n
In Leut'n faſt am beſt'n g'fall'n,
Es haut halt ober g'ſeha ſchöi.
Des oartlih Tanz'n, mit den Raff'n.
Döi Treßlhöit, und döi Woar ohſchaff'n?
Wür ober öiz ſu g'ſchwind nihr göih.

Es ſenn noh meiher Umzüg g'wöſ'n,
Mer kons in alt'n Böichern leſ'n,
Senn manchi ober g'weſt dernauch.
Es haut ſcho ani drunter göb'n,
Dau häit mer drüber greina mög'n,
Wärs wiſſ'n will, geih hi und fraug.

Die Mezger senn hòi rummer zug'n,
A Wurst, dòi haut viel Zentner g'wug'n,
Dòi hob'ns trog'n af der Gaß.
Su stoark senns nimmer òiz dòi Männer,
Oeiz macht mer Brautwòrst, ober klänner,
Su kla, daß ih nix klänners waß.

Doch thouts noh Maskaradi gèb'n,
Ih möcht sunst manchi Leut ohsòg'n?
Wou dòi ihr Bißla brächt'n hi?
Den G'spaß könnt mancher wuhl entbehr'n;
Wer wörd sie ober dau d'rum scher'n?
Raus as der Kuch'n mit'n Zieh!

Und su verändern sih die Zeit'n,
Des Lach'n häiert af dan Leut'n,
Oeiz treibt mer all's in häichern Toh.
Mir glab'n jo, mir senn viel g'scheiter,
Derspoahr'n thout mer wuhl nix weiter,
Beynah — mer bringt òiz meiher oh.

Oeiz

Heiz gitt's ner Bäll, Club, und Supee,
Und Traktament, und Pikanee,
Und lauter solcha neua Woar.
Dau braucht mer kan, der G'spaß thout mach'n,
Wan Pharotisch vergäiht des Lach'n
In andern Tog, wenn s'Göld iß goar.

An den May.

O löiber May! wöi bin ih frauh,
Daß d'wieder kumma biſt;
Ih hob den Winter mancha Stund
Für langer Weil niht g'wüſt,
Wos ih ſoll öffters fanga oh!
Und wenn mer offt niht weg göih koh,
Dau mögt mer jo derhamm
Bisweill'n wachſ'n zamm!

Und wenn mer weder Schnei und Wind,
Und goar ka Wöter ſcheu't,
So trifft mer halt ka G'ſellſchaft oh,
Und wunderſelt'n Leut.
Und immer in der Stub'n ſey,
Dau fällt an all ſei Jammer eih.
Oeiz ober bin ih frauh,
Daß du biſt wieder dau.

Af die, du dreymauhl löiber May,
Af dih hob ih mih g'freut!
Dös ober in Vertraua g'ſagt:
Machs ober heuer g'ſcheit.
Sey niht ſu ſtörmiſch, niht ſu wöiſt,
Su kohlt, als wenns noh g'fröiern möiſt;
Sunſt ſagt a jedes frey:
Mir g'fällt er niht, Herr May!

Mer dicht, und ſingt, und redt von dir,
Und haut dih immer g'lobt;
Und du hauſt etlih Jauer her
Faſt unverzeilih tobt.
Du hauſt ſcho ſu viel gouta Woar
Derſchröckt und offt derfruhr'n goar.
Verdörbſt ſu goar in Wei,
Horch! dös lauß künfti ſey.

Wenn du des Ding noh öffter treibſt,
So ſchweigt mer von dir ſtill.
Wou ſingt mer denn an anzis mauhl,
Von Merz und von April?
Und wenn döi ah niht freundlih ſenn,
So ſog mer; wos verdörb'ns denn?
Du ober, bringſt die Leut
Um all ihr Summerfrend.

Mer wart an ganz'n Winter fort
Mit Schmerz'n af dòi Zeit,
Wou alles gròint, und blòiht, und wächst,
Dòi alli Mensch'n freut.
Und weun in aner Noacht a Kält,
Dòi alles gleih verdòrbt, eihfällt,
Dòs louhut doch g'wiß die Möih
Nau, daß mer wundert fròih?

Wenn ih scho gleih kan Gart'n hob,
Und ah kan Wei niht bau,
So g'fällt mir doch dòs Wòter niht
Und wenn der Wind su rauh.
Ih will in May spazòiern gäih,
Drum solls ah freundlih sey und schòi;
Und wenn er dòs niht thout,
So senn mir nimmer gout.

Drum, lòiber May! für ungout nix,
Mei Mahning häit ih g'sagt.
Will seha, obs wos helf'n thout,
Will fleisi gòb'n Acht?
Machst du dei Sach su, daß mer koh
Di su wòi sunst'n, singa oh,
So sing ih z'Eihern dir,
A Lòid, ih steih dervür.

Doch

Doch, daß ih ans wöis ander ah,
Oeiz, löiber May! noh sog:
Wos ih dau ub'n g'schrieb'n hob
Iß über verzj Tog.
Bis dauher machsts recht herrlih du,
Su, wöi mers wünsch'n thout;
Mach du dei Sach ner fort a su,
Nau senn mer wieder gout.

Denn, wöi ih selber seha thou,
Und wos a jedes sagt,
Steiht alles draus su schöi, Gott loh!
Es iß a woahrer Pracht.
Su viel a weil zor Nauchricht diz,
Machsts dus noh ferner su,
Ka Monath haut den Würzug niht
Und kans wörd g'lobt wöi du.

Die Geschworners-Weiber.

Frau P**

No, Fra Bohs! dös iß mer löib,
Daß ih Ihna seha thou;
Oeiz iß bald des G'schwurnermauhl,
Kummes jo g'wiß ah derzou?

Frau W**

Ih? Baleib, wüst niht worum;
Möist mei Moh halt G'schwurner wär'n.
Wär'n könnt ers freilih wuhl,
Ober halt er wörds niht ger'n.

Frau P**

No? und dös, worum denn nau?
Iß jo doch an Eihernstell.

Frau

Digitized by Google

Frau W * *

Su, dös iß a ſabara!
Sagts mei Moh offt und mei G'ſell;
Kaner mögt ka G'ſchwurner ſey.
Oeiza z'maul ba derer Zeit,
Wou die dummſt'n Maſter offt,
Glab'n, ſie ſenn noh ſu g'ſcheit.
Na, Fra Bohs! es git ſcho ah,
Döi ſie noh drum reiſſ'n thänna,
Döi ſu dumm ſenn, wöi a Stuck,
Wenns ner wacker ſchreia könna.

Frau P * *

Häierns! dös iß wunderlih,
Nehmes mers halt üb'l niht
Daß ih grod, verzeih mers Gott!
Häit bald g'ſagt — ſu ung'ſcheit ried.
Oeiz ih mahnet halt a ſu:
s'Handwerk mouß derhalt'n wär'n;
Nau dörf kaner z'furnehm ſey,
Daß er ſagt: er wörd's niht ger'n.

Digitized by Google

Frau W * *

Z'fürnehm senn mer weiter niht
Bild'nes ah niht meiher eih,
Denn mei Moh verlangt sunst nix,
Als a praver Master z'sey.
Ober ner dös g'fälltes niht
Daß mer su viel Umständ macht;
Und a Göld kosts doch a weng,
Wou mer nau mit aus wörd g'lacht.
Iß denn dös a Eiher, dös?
Wenn die Boub'n vur'n Haus,
Alli schreia: Wasser = G'schwurner!
Wenn mer noh su viel wörfft aus.

Frau P * *

No, wer wörd sih dau denn wos
Um döi dumma Boub'n scher'n;
Wenn döswög'n kaner wollt
Meiher öiz a G'schwurner wär'n!

Frau W * *

No, uns g'fällt scho meiher niht,
Wenn mer dau sei Zeit ohschlöckt,

Wöi-

Wöi mer mit der G'schwurnerey
Manch'n halb'n Tog vertröckt.
Offt um nix und wieder nix
Möiss'ns von der Aerbet laf'n,
Und verdöina nix derbey;
Jau, — daß noh ihr Göld versaf'n.
Frau! dös sog ih scho vurher,
Von mir bringt ihr niht viel roh,
Wenn mei Moh a G'schwurner wörd,
Ba mir geihts, mei Seil! Mauloh.
Daß ih dau die Weiber lod,
Eppet zwa-dreymaul ins Haus,
Döi an dau sei Woar oheff'n,
Richt'n mih nau doch mit aus;
Und dernau in andern Tog,
Wenns an nau ohhul'n tänna,
Daß die Leut scho haf'nweiß
Af der Gaß basamma stänna,
Wenns in ihr'n graist'n Stoat
Zöig'n su her af der Strauff'n,
Wenn von jed'n Thurn roh
Tänna hoh die Torner blauff'n.
Nah! dauvür bedank ih mih,
Dös iß alles niht mei Sach;
Und diz z'maul ba derer Zeit
Thout mer mit'n Göld scho g'mach.

Frau

Frau P * *

Häierns! Sie senn röcht apart,
Dau scher ih mih nix um d'Leut;
Wöi mei Moh iß G'schwurner wur'n,
Haut mih dös am beſt'n g'freut.
Um dös bißla Göld wos koſt,
Lebt mer jo offt röcht vergnöigt;
Wenn mers ah niht ſelber haut,
Sicht mer nau scho wau mers krögt.

Frau W * *

Und wau krögt mers denn nau her?
Borgt mer jo g'wiß goar af d'Letzt?

Frau P * *

O! dau iß scho mancher wur'n,
Haut halt z'eherſt wos verſetzt.

Frau W * *

Na, dös brauch ih niht, Gott lob!
Su viel hob'mer ſelber scho;
Wenns mers niht verüb'l nehma,
Will ihs Ihna sog'n noh.

Daß

Daß mei Moh goar b'sunder iß,
(Denn die G'schwurner möiß'n schwühr'n),
Oder manchi glob'n oh,
Daß nix übers G'satz verziehr'n,
Und dös Ding dös scheu't mei Moh.

Frau P * *

O! wenns bis af dös ohkummt,
Dös thout nix, mer schwührt niht gleih;
Bis der Tog zon schwühr'n kummt,
Iß des mahst scho lang verbey.

Frau W * *

No, wenn dös ner ah nix thout,
Su wos kon ih niht verstöih;
Wenn mer schwührt, und waß niht wos,
Dös iß, mahnih, doch nicht schöi.

Frau P * *

Ach! dös iß scho lang a su,
Iß der Brauch mei Lebta g'wös'n,
Daß der zeheſt niht verstäiht,
Wos mer ihna für thout leſ'n.

Denn

Denn wenns aner merk'n könnt,
Wär der eherſt g'wiß mei Moh;
Der a halba Pridi offt
As'n Kupf derziehl'n koh.

Frau W * *

No, wenns ner ſu varg niht iß,
Geihts mer endlih doch noh eih;
Denn, Fra Bohs! des laugn ih niht
Ih hob glabt, s'wörd ärger ſey.

Frau P * *

Freilih, es geiht öffter ſu,
Wöi mer ſich's halt eibildt offt;
Und es g'fällt an doch nau wuhl,
Wenn ſu wos kummt unverhoft.
Oeffters wenn mei Moh ſu kummt,
Souch ih gleih die Taſch'n aus;
Frau! dau zdig ih immer ſu,
Manch'n gout'n Biß'n raus.
Wenn mers ner derſchmeckt a maul.
Su gitt's ſcho noh meiher Aemtla;
Göld trägts weiter niht goar viel,
Ober halt doch manches Schlämpla.

Frau W * *

Häierns! Sie ſenn währlih röcht
Af ddi G'ſchwurnerey verpicht.
Glab'n Si's, Sie mach'ns noh,
Daß mih doch der Kiz'l ſticht.

Frau P * *

No, dds wär doch wärlih ſchöi!
Fraugt mer g'wiß a wail in Moh?
Denn da ſu wos kummts jo ner
Mahſt'ns af die Weiber oh.
Niht daß ih mih rühma will,
Frau! ih mach offt manch'n Spruch;
Wenn mei Moh zon Handwerk kummt,
Glab'ns doch, Er iß ſu klug;
Denn ih waß ſu gout als er.
Könnt ih ner dabei offt ſteih,
Dau häit mir ſcho manches möiß'n,
Glab'n Si's, offt g'ſcheiter geih.

Digitized by Google

Frau W * *

Gelt, af unſern Handwerk goar,
Dau gits nix als Neuigkeit.
Und ih bin a Maſters Tochter,
Wüſt die Ordning ah ſu weit.

Frau P * *

Freilih, dös verſteiht ſi ſu,
Senn jo doch von Handwerk her.
Und nau überſpringa lauß'n,
Wos dös für a Sputh niht wär?

Frau W * *

No, diz lauß'n Si's ner geih,
Mit mein Moh dau ried ih ſcho;
Und es kummt, die Wauhret z'ſog'n,
Doch des mahnſt af mih ner oh.
Und nau wög'n deß'n dau,
Wos ih hob von Göb'n g'ſagt,
Lauß ih mih nau doch niht ſchimpf'n,
Daß mer eppet drüber lacht.

Digitized by Google

Frau P**

Freilih, dös iß ah des best,
Denn wos nutzt, döi Neuigkeit;
Amaul iß der Brauch a su,
Und nau läst mers geih su weit.

Frau W**

Wenns a maul der Brauch su iß,
No so schmeckts an jed'n gout;
Und mer haut jo doch nau z'hoff'n,
Daß mers wieder g'nöiß'n thout.

Frau P**

O, ja wuhl! Sie glab'ns niht
Ihna häit ih grod su ger'n;
Und döswög'n wünschet ih
Daß Ihr Moh soll G'schwurner wär'n.
Und öiz löb'ns halt röcht wuhl!
Denn öiz mouß ih wöriklih hamm,
Wenn fih sollt des Ding su schick'n,
Kumma mer scho öffter z'samm.

Digitized by Google

Frau W * *

No, so löb'ns ah röcht wuhl!
In Herr Vetter sog'ns ner:
Er soll uns die Eiher göb'n,
Wenns a su könnt sey ung'fähr.
Und a su g'redt unter uns:
Wenn mei Moh könnt kumma neih,
Wollt ih scho nau ban Herr Vetter
Für die Möih erkenntlih sey.

Digitized by Google

Das aufgehobene Lotto.

So nehmt doch endlih all's an End,
Su ändern sih die Zeit'n,
Mer braucht ka Peitsch'n in der Händ,
Mer kon a su scho reit'n.
A jeder find fast wos er soucht,
Und mancher find's, nau haut er g'floucht,
Als häit er wos verluhr'n.

Haut mancher oft a Bänkla g'soucht,
Und hauts ah sicher g'fund'n;
Und weil mer oft haut drüber g'floucht,
Sens nauch und nauch verschwund'n.
Und häits oft mancher g'wüst vurher,
So häit er g'sagt dös Steckapfer,
Dös soll der Teufel reit'n!

Digitized by Google

A Lotto wär vertreflih schöi,
Wems glückt der ko wos g'winna,
Su thouts in blind'n Höiern geih,
Biß döi a weng wos finna.
Wenn dös des beſt von all'n wär,
So iß doch dau der Eiſatz z'ſchwer,
Die mahnſt'n lauſſ'ns bleib'n.

Heiz ſoucht mer nix als Zahl'n af,
In Schlauf'n und in Wach'n,
Und wenn mers find, ſo ſetzt mer draf,
Und dös oft biß zon lach'n.
A Zahl in Schlauf, af döi wörd g'ſetzt,
Und wenn mer ah nix g'wint af d'Letzt,
So haut mers doch probdiert.

Und ani ſchlog'n s'Gſangbouch af,
Und welcha Zahl daß finna,
Nau bed'ns leiß und ſetz'n draf:
Döi ober wenn nix g'winna?
Döi geb'n ſih gedulti drei,
Und ſog'n: S'haut niht ſoll'n ſey,
Ih kons niht anderſt mach'n.

A Wunder, daß doch ſolchi Leut
Döi weiter ſollt'n denk'n,
Niht g'ſcheiter ſen, und daß ſu weit
Von höi ihr Göld hüh ſchenk'n.
Und wenns ah mancher g'rauth'n koh,
So trifft mer jo höi Leut gnoug oh,
Döi's herzlih gern nehma.

Dös

Dös wos mer haut, versetzt mer oft,
Mer thout sie goar niht b'sinna.
Mer nehmt die Woar, trägts fort und hofft,
Mer wörd scho wos mit g'winna.
Nau ober, wenn döi Zöihung kummt,
Nau stennes stana, und verstummt,
Und floug'n wöi die Heid'n.

Iß gout, daß unterbroch'n wörd!
Dös Ding gieng immer besser,
Oft mancher wür in Kupf verwörrt,
Er souchet nauch an Messer.
Und mancher den die Zeit wür z'lang
Der riedet eppet gar vom Strang
A weil, — zon Zeitvertreib'n.

In mahnst'n Reitern ligt ihr Gaul,
Er ko halt nimmer laf'n,
Dau ligt er, sagt: Ih bin diz faul,
Drum last mih ner verschnaf'n.
Denn, stellt euch ner döi Reiter vür,
Döi alli grit'n sen af mir,
Deiz ober, könnes wart'n.

Und kummt nau gar a Treffer raus,
Wenn drey a weng wos krög'n,
Dau soll der Gaul von Hauß zo Hauß,
Gleih mit an jed'n flög'n.
Nau schreies z'amm: Dau sieht mers droh!
Wöi glücklih daß mer wär'n koh!
Häit ih mein Zahl ner b'halt'n.

Doch

Doch hob'n kani ärger g'flougt,
Dös läst sih ah leicht hoff'n,
Als aner der a Zahl haut g'soucht,
Und haut nau wos mit troff'n.
Wer denkt, daß dös könnt müglih sey,
Deiz hauts der Herr niht geb'n eih,
Na! — Dau verging mers lach'n!

Und wau mer nau noh klog'n will,
Dau will ka Mensch niht häiern.
Dau, reibts diz nei, schöi in der Still,
Su wos mouß euch bekäihern;
Es wörd des best für alli sey,
Mer stellt den ganz'n Hand'l eih,
Geht hi, dort könnt ers les'n.

*) Der fünf a zwanzigst Februar,
A Tog zon Lamatöiern,
In Jauer achtzi hundert zwa,
Wörd mancher viel verlöihern.
Dau haut mer gleih in aller fröih,
Ohg'schlog'n a Papöier höi,
Beynah af all'n Plätz'n.

Dös les'n d'Leut ditz haf'nweiß
Die mahnst'n räsonöiern:
Und sogn: Su! dös wär wos neus,
Dau wörd mer sih scho röihern.
Wos möist mer niht noh thou af d'Letzt?
Deiz daß mer haut sei Göld neig'setzt,
Deiz will mers dau verböit'n?

Su

*) Den 25 Febr. 1802. wurde in Nürnberg, von einem hochlöblichen Rath ein Mandat wegen Aufhebung des Lottes angeschlagen.

Su wenn mer wos verböit'n will,
So ſoll mers vurher ſog'n;
Und niht ner gleih in aller Still,
On alli Plätz ohſchlog'n.
Und wöi ih öiz noh ſeha thou,
Noh gleih a rechta Strauf derzou,
Scho röcht! dös wörd ſih weiſ'n.

Sagt aner: Su wos, dös wär ſchöi,
A Strauf! dös wär von Teuf'l;
Unmüglih ko dös Ding ſu geih,
Herr Nachber, ih verzweif'l!
Oeiz daß mei Zahl on kumma iß,
Und öiza grod verböit'n ſi's;
Dös woll mer halt derwart'n.

Ih ſih niht eih, worum mer dau
Dös Ding will hintertreib'n;
Spielt aner? No, wos iſt dernauh?
Und wer niht mog läſt's bleib'n.
Und wenn mers recht in Grund betracht,
Haut mancher oft ſei Glück mit g'macht,
Dös will mer nimmer leid'n!

Hob af'm neunaſechzker g'ſetzt,
Scho über fufzi Woch'n;
Hob oft den Tog, wenn ih hob g'ſetzt,
Z'Mittog nix könna koch'n;
Und öiza daß er kumma könnt,
Oeiz nehmt dös Spiel mit G'walt an End?
Dös wollt ih mir verbitt'n.

Kummt

Kummt aner, fraugt: Wos ſteiht den drin?
Mer ſolls'n ner derziehl'n.
„In Leut'n bind mer d'Händ dauin,
„Mer ſoll halt nimmer ſpiel'n.
Deiz ſagt der Moh: Noh, dös iß g'ſcheit,
Denn dös verdörbt noh alli Leut,
Den häit'ns bald derworf'n.

Deiz ſeh' ans ner den Schreier oh,
Sagt aner vuler Zurn;
Der haut vielleicht kan Kreuzer noh,
Sei lebta niht verluhr'n.
Dau ko a jeder ried'n gout,
A ſu a Narr waß viel wös thout,
Geiht zou, und laſt'n ried'n.

Deiz um a Eck noh weiter naf,
Sen meiher Leut noh g'weſ'n,
Döi ſteig'n afanander naf,
A jeder wills g'ſchwind leſ'n.
Und wenn der ah des Blot umwend,
So hälts der ander mit der Händ,
Sagt: Ih bin nohni ferti!

Deiz ſagt der: Noh, ſo mach der Herr,
Ih ko mih niht herſtell'n;
Der ander ſagt: So wart er ner,
Ih kons mei Seeil niht ſchnell'n.
Deiz nehmt ders Blot wendt ſelber um,
Die andern ſog'n: Dös iß dumm!
Wir hobn's nohni g'leſ'n.

Oeiz wöi sis hob'n g'les'n g'hat,
Dau stänes af der Seit'n.
Sagt aner: Noh, wem hauts den g'schadt,
Wer wills den nimmer leid'n?
Und wenn ih spiel, so kost's mei Göld,
Wer gibt den mir wos? wenns mer föhlt,
Ih lauß mers halt niht wiehr'n.

Herr Nachber 'shäiert su niht af,
Des wörd der Herr scho seg'n;
Ih b'halt mei Zahl, dau setz ih draf,
Mog's geih wöi's will, meintweg'n.
Es mouß jo nau grod höi niht sey,
S'git scho Leut von drauf'n reih,
Döi unser bißla huln.

A Beck'nmad in vuhl'n Laf,
Mit samt'n Korb kummt g'lof'n,
Und sagt: Ach Herr! wos steiht den draf?
Haut g'wiß der Fünfer trof'n?
Oeiz fängts halt ah zon les'n oh,
Sicht, daß mer nimmer spiel'n koh,
Döi ober haut sie g'ärgert.

Su wöi döi Beck'nmad haut g'spielt,
Su spiel'n scho noh meiher,
Haut mancha ihr'n Kouh verspielt,
Und mancha scho — ihr Ehier.
Denn wenns halt on an Eisatz fehlt,
Wos thout mer nau niht um a Göld,
Mer will jo dau wos g'winna.

Und

Und su af all'n Blätz'n, fröih
Dau haut mers häiern könna
Und seha, wos für Leut git höi,
Und wöi si's treib'n thänna.
Mit lauter Zahlna gänges um,
Daß manch'n oft der Kupf wörd dumm,
Und dös iß jo ka Wunder!

Oeiz gänga ani af der Gaß,
Su töif oft in Gedank'n;
Weil kans kan Weg zon setz'n waß
Mer häierts laut wöis zank'n.
Dös machts halt, daß mer Tog und Nacht
Sei mahnsta Zeit mit zou haut bracht,
Und 'sGöld will nimmer rouha.

Fast in an jed'n g'scheit'n Hauß,
Halt wou mer g'scheit thout spiel'n,
Mouß Jedes, Jauer eih und aus,
Glei fröih sein Tram derziehl'n.
Nau schlägt mer gleih des Trambouch af,
Und soucht döi Zahl, dau setzt mer draf,
Nau kons jo gar niht fehl'n.

A Spieler der ka Trambouch häit,
Dös wär scho unverzeihlih!
Wer setzt, und läst's ner geih wöi's geiht,
Su aner spielt abscheulih.
Su iß jo goar ka Wunder nau,
Wenn aner nix ko g'winna dau;
Drum soll ers g'scheiter treib'n.

Dau

Dau iß ka Tram und git faſt kan,
Der daß niht dau ſteiht drinna.
Su g'ſetzterweiß es tramet an,
Vielleicht von aner Spinna;
So ſchlägt ers g'ſchwind in Böichla af,
Dau ſteiht der Siemaverzker draf,
Den ſetzt er, nau iß richti.

A Tram von Weifoß und von Wei,
Dau ſetzt er af ſechzehna,
Und trifts des eierſtmauhl niht eih,
So mouß ers öfter nehma.
Denn wenn mer ner recht fleiſi ſetzt,
Wos g'winna ko mer doch af d'Letzt,
Die Eiſätz ko mer borg'n.

Den ſu wos diz für Spieler git,
Und dös iß ober wauer!
Döi zohl'n jo kan Eiſatz niht
Oft in an ganz'n Jauer.
Und kummt derzwiſch'n rauß a G'wie,
So langt der Collectör ſcho hüh;
Nau gänges fort — und brumma.

Su ſpiel'n d'mähnſt'n, wer ner koh!
Derwart'ns ganz gedulti,
Und wär'n oft den arma Moh,
An ganz'n Bünd'l ſchuldi.
Und wenn der nimmer borg'n will,
Nau ſchleig'ns fort in aller Still,
Proböierns bey an andern.

Und

Und diz gits ober noh a Claß,
Dös ober sen die G'scheit'n;
Weil dös niht jeder kon und waß,
Dői wiss'ns mit der Kreid'n.
Und rechnes af a Hauer aus,
In Sechst'n — kummt der Neuner raus,
Des wörd a jeder seg'n.

Dői könna nix als Rechna dői.
In ihr'n Stub'n drinna
Dau ko mer on der Wänd mit Möih,
Kah Fleckla meiher finna.
Und wenn mer zöigt, — kummt doch ka Göld.
Nau sog'ns: Ach, — ih hob halt g'fehlt
A Zahl in divitdiern.

Und weil mer etlih Jauer her,
Dös Ding thout übertreib'n,
So haut mer denkt, daß besser wär,
Wenns jeder ganz ließ bleib'n.
Und haut an Strich mit viel Bedacht,
Durch manch'n dau sei Rechning g'macht,
Und diza kon er schreia.

Und weils derbey noh Zank und Streit,
Fast immer fort haut geb'n;
So haut mer, eih noh meiher Leut
Verspiel'n ihr Vermög'n;
Nauch reiflih überlegt'n Rath,
As Huld und väterlicher Gnad,
Den Jubel ganz verbut'n.

Deiz

Heiz erbet, wöi die mahnſt'n Leut,
Döi von der Erbet leb'n.
Und aner den ka Erbet freut
Den wörd mer ſu nix geb'n.
Und endlih will mer doch a Braud,
Und wenn mer ſunſt nix z'hof'n haut,
So ko mer wieder klopf'n.

Digitized by Google

Zum Beschluß.

Su denki, wörds diz g'scheha sey;
Dös Pröbla häit ih g'macht.
Wenn ihs doch ner bald wiss'n könnt,
Wos mancher drüber sagt.
Daß grod an jed'n g'fall'n soll,
Dös ko scho goar niht sey;
Und daß mer wos wörd sinna droh,
Dös bild ih mir wuhl eih.

Denn mir allah, mir macht mer g'wiß
Wos b'sunders? O bewoahr!
Es denkt a jeder, wos er mog,
Ich ah, und su iß goar.
Es möiss'ns wuhl offt rechti Leut
Gedulti häiern oh,
Daß mancher offt wos toad'ln thout,
Dös er niht mach'n koh.

Wenn

Wenn ih scho niht studdiert hob,
Und ah ka G'lehrter bin,
Hob ih in manch'n Böichla doch
Scho offt wos g'funna drin;
Hob denkt, dös Ding dös g'fällt mer niht;
Deiz sichts mei Nachber oh,
Der sagt: es iß vertrefflih schöi,
Su schöi mer's denk'n koh.

Und su hob ih scho immer denkt,
Su wörds mer selber geih,
Daß epper aner sog'n thät,
Des Ding dös iß niht schöi;
Meintweg'n, no, so sagt ers halt,
Es git jo meiher Leut,
Wo ani wär'n drunter sey
Döi sog'n: dös iß g'scheut.

Ih hob doch manches scho vurher
Offt manch'n g'scheut'n Moh,
Der doch a weng noh g'scheuter iß,
Und meiher wiss'n koh,

Burg'leſ'n, und hob g'häiert nau
Su wos er drüber ſagt;
Und wenna wos niht g'fall'n häit,
So häit ihs anderſt g'macht.

Dösweg'n hob ih allerhand,
Mer glabt ſih halt wos raus;
Wenn ober ann grod goar nix g'fällt,
So mach ih mir nix draus.
Ba den wäſt ih ſunſt weiter nix
Als daß ih zou ihn ſog:
Wenn er a ſu a Bändla ſchreibt,
Nau ſchreib er wos er mog.

Die

Die
zweite Ankündigung.

Dös Bändla, dös ih ohkünd hob,
Iß ferti, und iß druckt, Gott Lob!
Deiz ober wollt ih bitt'n halt,
Sie möcht'ns lauff'n huhl'n bald.
Es iß ba mir der Ploz su klah;
Und iß nau niht um dös allah,
Ih mögt halt gern sey dervoh;
Und mögt nau, daß mers les'n koh.
Es bleibt, wöi ih hob g'sagt, ban Preiß,
Denn meiher? dös wär doch wos neus.
Niht meiher und ah wenger niht,
Wers huhlt der bringt zwölf Baz'n mit.

Grübel.

Erklärung

einiger

in der nürnberger Mundart üblichen Wörter.

A.	A.
Aerbet	Arbeit
A ba leib	beyleibe nicht
ahmaul	einmahl
ahs	eins
allah	allein
anzin	einzigen
Armet	Armuth
Ahrn	Eyern

Digitized by Google

B.	B.
Ban	bey dem — beim
baua	bauen
b'ſchlöſſ'n	beſchlieſſen
b'ſunna	beſonnen
blauſſ'n	blaſen
blouti	blutig
Böier	Bier
Bohs	Baaß
Boub'n	Buben, Knaben
Bretla	Braten
Bröif	Brief
Bröih	Brühe
Buckel	Rücken

D.	D.
dös	dieſes, das
des	das
dei	die
dökranketens	ſie würden erkranken
dernau	hernach, darnach
Dörfla	Dörflein
drein	darein
dreyzi	dreyzehn

drin- darin-

drinna	darinnen
drum	darum
Dutenschenk	Pathengeschenk
duzet	duzend, zwölf

E.

Eiher	Ehre
eiamauhl	bißweilen
erber	erbar
eiwi	ewig

F.

ferti	fertig
Feyerta	Feyertag
Flüg'l	Flögel, Grobian
Föiss'n	Füssen
Fra	Frau
fröih	frühe
fürs	für das

G.

ga	ja
Gärtna	Gärten
Gaßbuck	Geißbock

Digitized by Google

g'falletich	gefallet euch
g'fälltser	gefällt es ihr
g'ham	geheim
g'haſſ'n	geheiſſen, befohlen.
geihts	gehts
g'lahnt	angelehnt
g'leg'n	gelegen
g'loff'n	gelaufen
g'mahner	gemeiner
g'noug	genug
G'ried	Gerede
G'ſchra	Geſchrei
G'ſchwurner	Zunft- oder Obermeiſter
g'wug'n	gewogen
a Gild'n	ein Gulden
G'laf	Zuſammlaufen
Gloß	Glaß
grabt	geraubt
er haut grihns	er hat geweint
grod	gerad
gröiſſ'n	grüſſen

H.

halmi	halb
hamlih	heimlich

Digitized by Google

su haster	so heist er, so nennt man ihn
Hulz haue	Holz hauen
Hauchzet	Hochzeit
Hauer	Haar
hauts	hat es
herrlih	herrlich
hôi	hier
hôisin	hiesigen
Hosafouß	Haasenfuß
Hout	Huth
Hulz	Holz

J.

Jakkel	Falknecht
Jauer	Jahr
s'iß	es ist

K.

kaff'n	kauffen
kahs	kein's
keihern	gehören oder kehren. Besizer seyn
Kit'n	Ketten
kohlt	kalt

Körba	Kirchweyh
Kröig	Krüg
kröig'n	bekommen

L.	L.
s'lickt dau	es liegt da
dau lickts	da liegt es
Loden	Laden, Kram
Löidla	Liedchen
Louder	Luder, Aas
lub'n	loben
lumpets	lumpichtes, zerlumptes

M.	M.
Mad	Magd, Dienstbothe
Madna	Mägden
Mahning	Meinung
mahst'n	meisten
machtig	machet euch
Mäißla	Mäschen
Mauhler	Mahler
mei lebta	mein lebetag
meiher	mehr
Menta	Montag

mers	man es
mit ra	mit ihr
mouß sih aner	muß sich einer
Müßner	Mößner oder Kirchner

N.

niht	nicht
naf	hinauf
nauch'n	nach dem
naus	hinaus
Nauth	Noth
nix	nichts
näithi	nothwendig

O.

obgschmog	abgeschmack
ohlt	alt
ohmer	an mir

P.

Pridi	Predigt
Pfroagner	Mehlhändler ꝛc.

Putla	Huhn

R.

Rahs	Reise
reih	herein
roh	herab
rouher	ruhe er
rum	herum
runter	herunter

S.

Schälla	Schaalen
schämtich	schämet euch
Schlass'nlöicht	Schleissenlicht
Schlämpls	Accidentien
schöig	scheu
schöiss'n	schiessen
schern	sich bekümmern
Schüb'l	groser Haufen
sechzi	sechzehen
sehes	sehen sie
sei	sein

seitern	seit dem
sens	sind sie
sett ner	sehet nur
seztich	setzt euch
sey	seyn
Sock	Sack
Stoffel	Christoph
Stohl	Stall
Stuck	Stock, Eckstein

T.

Tab'n	Tauben
taud	tod
thöina	dienen
Togla	Taglohn
tröckt	trägt

U.

übern	über den
ums	um das
untern	unter den

V.

verginna	vergönnen
vergnöigt	vergnügt

Digitized by Google

verheuret	verheurathet
verlaugna	verläugnen
verlôibt	verliebt
verplämp'ln	verplämpern, ſich von einer Leidenſchaft hinreiſen laſſen. Vergeſſen
verzk	vierzig
vorob	voran
vürſchi	vorwärts

W. W.

weck	hinweg
weng	wenig
wôierich	wie ihr euch
Wôig'n	Wiege
wôrds mer	wird es mir
wôrklich	wirklich
Wog'n	Wagen
wolflich	wolfeil
er iß wuhr'n	er iſt worden
Wurth	Wort

Digitized by Google

Z.	Z.
zon	zu den
z'eſſ'n	zu eſſen
z'fröih	zu früh
z'maul	zumahl
z'nenna	zu nennen
z'ſamm	zuſamm
zwanzka	zwanzig
zwou	zwei

Digitized by Google